

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Wegpreis für die Zeit vom 1. bis 14. August Nr. 1.: bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Wg. Anzeigenpreis: für 1 Wochensatz 25 Wochensätze 10 Wg. im Restabdruck 50 und 60 Wg. Anzeigen von anderen Zeitungen und Vertriebsstellen werden nicht befreit. Bei Anzeigen von anderen Zeitungen und Vertriebsstellen werden die Gebühren für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgenommene und abgelesene, sowie unbenutzte Anzeigenplätze, die dem Verleger überlassen werden, nicht berechnet. — Einmal-Unterstützung laut besonderen Bedingungen.

Verantwortlicher: Dr. jur. Fritz Perling. Verantwortlich für die Politik: Hugo H. Hoff; für Wirtschaft und Provinzialen: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Gaus; für den Krieg: Fritz Gaus; für den Anzeigenpreis: Ernst Götze. Geschäftsstelle: Bochum, Markt 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Saupark 11 und 12, Bochum. — Für unbenutzte Anzeigenplätze übernimmt die Redaktion keine Haftung. — Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Abbestellen und Geschäftsleiter: Alteschlag 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Verlagsort: Dortmund 1760.

Schleppender Fortgang der deutschen Wirtschaftsverhandlungen.

Neue Verletzung des Memelstatuts durch Litauen. — Wilder Bergarbeiter-Teilstreit im Saargebiet.

Die deutsche Handelsvertragspolitik.

Berlin, 9. August.

Während die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich immer noch nicht beendet sind, ist in den letzten Wochen der Handelsvertrag mit Südafrika in Berlin fast bis zum Abschluß gebracht worden, und auch die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Polen haben seit ihrer Wiederaufnahme durch den deutschen Gesandten Dr. Kauffmann einen deutlichen Fortschritt genommen. Die Verhandlungen in Paris verzögern sich dadurch, daß sich die Franzosen nach wie vor weigern, Deutschland in Marokko die volle Gleichberechtigung wie dem übrigen Ausland zu gewähren. In den Verhandlungen mit Polen spielen die Niederlassungs- und die Kohlenfrage augenblicklich die größte Rolle. Dazu wird noch das Problem der polnischen Agrarverträge nach Deutschland treten. In der Niederlassungsfrage bedarf sich die von Polen gemachten Zugeständnisse nicht selbst mit allen deutschen Wünschen. Worauf es der deutschen Wirtschaft ankommt, ist die Möglichkeit, den künftigen deutschen Unternehmungen in Polen solche qualifizierten Arbeitskräfte stellen zu dürfen, die in Polen selbst schwer oder gar nicht zu beschaffen sind. Außer einigen zahlenmäßig geringfügigen Gruppen von Werksmeistern und Vorarbeitern werden im wesentlichen einige Gruppen von kaufmännischen Angestellten in Frage kommen. In der Kohlenfrage fordert die Reichsregierung die Zulassung eines Kohleneinfuhrkontingents. Der Handelsvertrag mit Südafrika wird das Prinzip der Weisheitsbegrenzung für fast alle Positionen zur Anwendung bringen. Unschlüssig bietet der Handelsvertrag vor allen Dingen der deutschen Kunstseidenindustrie.

Paris, 9. August.

Der „Temps“ geht heute wiederum auf die noch bestehenden Schwierigkeiten in den Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland ein und betont, daß beide Völkern noch die Hoffnung hätten, das Abkommen vor der Abreise des Handelsministers, die auf Mittwoch festgelegt sei, zum Abschluß zu bringen zu können. Der „Temps“ fügt hinzu, daß sich das neue Abkommen, wenn es zustande komme, auf ungefähre Hälfte der Artikel des französischen allgemeinen Tarifs erstrecken werde.

Botschafter Dr. v. Hoersch wieder in Paris.

Paris, 9. August.

Botschafter Dr. Hoersch ist nach völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit heute in Paris eingetroffen und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

Vorstoß gegen die deutsche Sprache im Memelgebiet.

Memel, 9. August.

An die einzelnen Lehrkräfte des Lehrerseminars und der Aufbauschule wurde durch das Landesdirektorium ein Schreiben gerichtet, nach dem in allen Fällen mit Ausnahme von Mathematik und Zeichen fortan der Unterricht nur in litauischen Sprache erfolgen darf. Das Vorgehen des Landesdirektoriums bedeutet einen neuen Bruch des Memelstatuts, da in diesem die Gleichberechtigung der deutschen mit der litauischen Sprache festgelegt ist.

Die Genfer Ratswahlen im September.

Berlin, 9. August.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird auf der Septembertagung des Völkerbundes das im vorigen Jahr beschlossene Rotationsystem für die Wahlen zum Völkerbundrat wiederum in Anwendung gebracht werden. Nach diesem System waren drei Staaten auf drei Jahre, drei Staaten auf zwei Jahre und drei Staaten auf ein Jahr in den Völkerbundrat gewählt. Die Ratgeber der auf ein Jahr gewählten Staaten sind nun abgelaufen, und für diese Staaten — es handelt sich um Belgien, die Tschechoslowakei und San Salvador — muß jetzt eine Neuwahl stattfinden. Ueber die Wahlausichten der einzelnen Staaten läßt sich auf diesem Zeitpunkt noch nichts Bestimmtes sagen. Es ist nur bekannt, daß Belgien wiedergewählt zu werden wünscht. In diesem Zweck muß es aber durch Zweidrittelmehrheit erst als „widerwählbar“ bezeichnet werden. Ebenso unsicher ist auch, ob die Tschechoslowakei wieder einen Sitz im Völkerbundrat erhält. Für den Sitz, den die Tschechoslowakei gegenwärtig inne hat, werden wie verlautet, in Völkerbundratkreisen schon andere Kandidaten genannt, u. a. Finnland als Vertreter der baltischen Staaten und Griechenland. San Salvador dürfte wahrscheinlich nicht wieder in den Rat gewählt werden. Für San Salvador wird voraussichtlich ein anderer südamerikanischer Staat einen Ratssitz erhalten. Leider ist die Wahl Argentiniens so gut wie ausgeschlossen, zumal das argentinische Parlament noch nicht zu dem bekannten Völkerbundskonflikt Stellung genommen hat. Die jetzt gewählten Staaten werden auf drei Jahre in den Rat gewählt; ebenso werden im September 1928 die drei Staaten, die dann neu gewählt werden müssen, auf drei Jahre in den Völkerbundrat delegiert.

Die unentwegte Hebe gegen Deutschland.

Paris, 9. August.

Unter der Überschrift „Die deutsche Polemik“ glaubt der „Temps“ feststellen zu können, daß die Stellungnahme der deutschen Presse zu den Enthüllungen über die Verträge einer Wiederherstellung der deutschen Militärmacht mehr Verwirrung als aufrichtige Enttarnung widerspiegeln. Die deutsche Presse, so fährt das Blatt fort, mache es sich sehr leicht, wenn sie die Erklärungen der Brouquevilles demontiert, im voraus gegen jede Kontrolle der Rüstungsverträge des Reiches protestiert, die Veröffentlichung der „Menschheit“ als falsch bezeichne und in dem Bericht des Generals Guillaumet nur ein Mandat zur Verlängerung der Rheinlandbesetzung sehe. Weil sich die deutsche Presse der Schwere der Vertiefung bewußt sei, habe sie für nützlich erachtet, sofort zum Angriff überzugehen.

und von einer systematischen Kampagne gegen Deutschland in allen alliierten Ländern zu sprechen. Diese ganze nationalpolitische Taktik wolle aber nicht viel belagen, da sich Dr. Stresemann nicht dazu hinreißen lassen werde, allzuviel Unflugheiten zu begehen, zumal man bis jetzt die Frage der vorzeitigen Rheinlandräumung noch nicht habe stellen können. Der augenblickliche Feldzug der reaktionären Presse gegen die veröffentlichten Angaben über die militärische Bereitschaft und Verstärkung der Reichswehr bedeuten eine letzte Anstrengung der Konföderation, um die Anhänger der Enttarnung- und Verteidigungsposition einzuschüchtern oder die Stellung Dr. Stresemanns zu erschüttern und eine totale Veränderung des außenpolitischen Kurses zu erzielen. Die Stärke Dr. Stresemanns beruhe auf der Tatsache, daß es Deutschland nicht möglich sei, eine andere als die von dem jetzigen Außenminister ausgeübte Politik zu verfolgen; daher könne Dr. Stresemann leicht mit Erfolg die Außenpolitik leiten, da er der einzige deutsche Staatsmann sei, der dem Ausland gewisses Vertrauen habe einflößen können.

Es liege an der Reichsregierung und an der deutschen Demokratie, Beweise ihrer Ehrlichkeit und ihres guten Willens dadurch zu geben, daß sie sich von jeder moralischen Zusammenarbeit mit Männern lösen, die vom Geiste von 1914 befeet blieben und die Gefahren erneuern wollten, in denen Europa beinahe zugrunde gegangen wäre. Im Gegensatz zu der übrigen Presse behauptet der „Quotidien“ die Veröffentlichungen der letzten Zeit über angebliche deutsche Richtung und bezeichnet sie als Hindernis für die Entwicklung der Politik von Locarno. Das Blatt meint, es sei klar, daß sich der Vorkriegs Dr. Förster nicht mit einem französischen General verabredet habe, aber die Wirkung sei in beiden Fällen eine Aufrüttelung des französischen Chauvinismus. Der Bericht des Generals Guillaumet sei der eines von Natur aus mißtrauischen Militärs. Es gebe wenig Beispiele dafür, daß ein Offizier im besetzten Gebiet der Räumung günstig gegenüberstehe. Man habe den Eindruck, daß sich ein neuer Angriff gegen die in Locarno begründete und in Thoiry und Genf bestätigte Entspannungspolitik vorbereite. Wenn Deutschland die Forderungen des Vertrages erfüllt habe, dann dürfe die Rheinlandräumung nicht mehr Gegenstand von Streit oder Rechthaberei sein, die eines großen Landes unwürdig sei. Sie sei eine Frage der Souveränität.

Die Rolle Frankreichs im Völkerbund.

Paris, 9. August.

Das bisherige Mitglied der französischen Völkerbundsabordnung, Henry de Jouvenel, teilte dem Außenminister seine Absicht mit, in diesem Jahre nicht mehr französischer Vertreter für den Völkerbund zu sein. Gleichzeitig veröffentlichte de Jouvenel im „Matin“ einen längeren Aufsatz über die Rolle Frankreichs im Völkerbund, in dem er die Gründe für seinen Entschluß, sich in diesem Jahre an der französischen Völkerbundsabordnung nicht zu beteiligen, mitteilt. Seine Gründe enthalten eine völlige Beurteilung nicht nur der Völkerbundsposition, sondern auch der französischen Politik im Völkerbund. de Jouvenel betont u. a., daß man, wenn man an die Zweckmäßigkeit des Völkerbundes glaube, diese auch in der Praxis zur Anwendung bringen müsse. Es liege nicht der Wille wert, in jedem Jahre einen ganzen Monat lang die Wohlthat der Völkerbundsmaßnahmen zu proklamieren, um während der elf Monate zu der Taktik zurückzukehren, die 1914 erlitten habe. Die Daseinsberechtigung des Völkerbundes bestehe darin, im internationalen Leben dem Mehrheitsprinzip zum Siege zu verhelfen. Der Völkerbundspakt habe die Gleichheit der Nationen verbrieft, die die Alliierten im Kriege als Ziel ihres Sieges verkündet hätten. Wenn also die Großmächte für sich eine ständige Vertretung im Völkerbund verlangten, so sei das nicht deshalb geschehen, um ihren Willen 50 anderen Ländern aufzuzwingen, sondern um ihre Macht in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Frankreichs wahre Macht sei darin begründet, im Schoße der großen Nationen das allgemeine Interesse Europas zu vertreten. Wie könne Frankreich, wenn es irgend jemandem zu Gefallen dem Völkerbund anrufen, wenn 1935 bis 1940 die von Mussolini angekündigte Entscheidungsfähigkeit schlagen werde? Nicht nur habe Frankreich nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ohne Protest den deutsch-russischen Vertrag eintragen lassen, nicht nur habe man trotz der Zugehörigkeit Chinas zum Völkerbund es für gut befunden, daß jede europäische Nation im Fernen Osten ihre eigene Politik betreiben, sondern auch bei Ausbruch des italienisch-jugoslawischen Konflikts habe Frankreich beiden Parteien nur private Besprechungen anraten können.

den Fällen eine Aufrüttelung des französischen Chauvinismus. Der Bericht des Generals Guillaumet sei der eines von Natur aus mißtrauischen Militärs. Es gebe wenig Beispiele dafür, daß ein Offizier im besetzten Gebiet der Räumung günstig gegenüberstehe. Man habe den Eindruck, daß sich ein neuer Angriff gegen die in Locarno begründete und in Thoiry und Genf bestätigte Entspannungspolitik vorbereite. Wenn Deutschland die Forderungen des Vertrages erfüllt habe, dann dürfe die Rheinlandräumung nicht mehr Gegenstand von Streit oder Rechthaberei sein, die eines großen Landes unwürdig sei. Sie sei eine Frage der Souveränität.

In England wird der „militärischen Aktivität“ in Deutschland in letzter Zeit besonders im Zusammenhang mit dem Artikel von Dr. Förster in der „Menschheit“ erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Heute veröffentlicht die „Times“ einen ausführlichen Auszug aus dem genannten Artikel, allerdings ohne hierzu kritische Stellung zu nehmen. Sogar das Reichsamt der deutschen Jugendkraft in Köln gibt dem Blatt Grund zur Besorgnis. Ein Sonderkorrespondent der „Times“, der sich offenbar eigens zu diesem Zweck nach Köln begeben hat, berichtet in mehreren ausführlichen Berichten den ausgedehnten militärischen Charakter der Zusammenkünfte nachzuweisen. Der Besorgnis über die „militärische Aktivität“ wird in anderem Zusammenhang auch im „Daily Telegraph“ Ausdruck gegeben. Der Berliner Korrespondent dieses Blattes berichtet über die von deutscher Seite bereits demontierten geheimen Zusammenkünfte des Reichswehrministeriums an die deutsche Filmindustrie und knüpft hieran die Bemerkung, daß diese Freigabe nicht anstelle von sehr fragwürdigem militärischen Wert vermuten lasse, das Ministerium besitze Geld in Fülle und Fülle. Manchemal frage man sich, ob der deutsche Staatshaushalt nicht von Anfang bis Ende geschickt ausgegogen sei.

den Fällen eine Aufrüttelung des französischen Chauvinismus. Der Bericht des Generals Guillaumet sei der eines von Natur aus mißtrauischen Militärs. Es gebe wenig Beispiele dafür, daß ein Offizier im besetzten Gebiet der Räumung günstig gegenüberstehe. Man habe den Eindruck, daß sich ein neuer Angriff gegen die in Locarno begründete und in Thoiry und Genf bestätigte Entspannungspolitik vorbereite. Wenn Deutschland die Forderungen des Vertrages erfüllt habe, dann dürfe die Rheinlandräumung nicht mehr Gegenstand von Streit oder Rechthaberei sein, die eines großen Landes unwürdig sei. Sie sei eine Frage der Souveränität.

Italienische Warnung an Frankreich.

Rom, 9. August.

In einem Leitartikel wendet sich heute der halbamtliche „Evere“ warnend an Frankreich. Angesichts der neu auftauchenden Weltfragen sei es verfehlt, die Rheinfrage weiterhin in den Mittelpunkt der Politik zu stellen. Frankreich habe im Falle eines französisch-deutschen Zusammenstoßes auf Unterstützung durch eine Koalition nicht zu rechnen. Er würde Europa und die übrige Welt gleichgültig lassen, zumal deshalb, weil er zur Herstellung eines besseren Gleichgewichts in Europa führen könnte.

Abweisung einer Beschwerde Logos über die Mandatsverwaltung.

Genf, 9. August.

Die auf der letzten Tagung des Mandatsaufschusses des Völkerbundes in Genf vorgebrachten verschiedenen Beschwerden der Eingeborenen des ehemaligen deutschen Schutzgebietes Togo gegen die französische Mandatsverwaltung wurden jetzt als unbegründet zurückgewiesen.

Die Vorgänge im Saargebiet.

Saarbrücken, 9. August.

Heute früh kam es auf fünf Gruben des Saargebietes zu einem wilden Streit. Die Kommunisten hatten noch gestern abend den Streik auf den Gruben und zugleich den Generalstreik ausgerufen. Infolge dieser Parole fuhr heute die Vergleute von fünf Gruben nicht zur Arbeit an. Auf den anderen Gruben gelang es den freien und christlichen Gewerkschaften noch im letzten Augenblick die Befolgung der kommunistischen Streikparole zu verhindern. Die freien und christlichen Bergarbeiterorganisationen teilen mit, daß sie einen Versuch zum Streik nicht gemacht hätten, besonders wenn sie sich gegen den Gedanken eines beabsichtigten Generalstreiks. Die Regierungskommission verlangt, daß die Organisationen schriftlich ihre Forderungen bei ihr einreichen sollen. Vorher könne sie mit den Führern der Organisationen nicht verhandeln. Bei den Zusammenstößen zwischen den demonstrierenden Saarbergarbeitern und der Polizei vor dem Sitz des Präsidenten der Saarregierung auf dem Schloßplatz wurden 18 Demonstranten verletzt, darunter mehrere schwer, sowie 35 Landjäger und 6 Pferde. Die französische Beamtenkraft der Bergwerksdirektion hatte das Direktionsgebäude vor sichshalber bereits am Vormittag geräumt.

Die neue Türkei.

Von A. Ruffen Bey.

„Einmaligem türkischen Gesandten in Washington.“ „Der frische Mann von Europa“, so wurde bekanntlich die Türkei von Alexander I. von Rußland genannt. In der Tat zeigte die Türkei zu jener Zeit nicht nur in politischer Hinsicht, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet viele Anzeichen der Erneuerung; ihr Untergang als Nation — seit Jahrzehnten von den Westmächten vorausgesehen — wäre durch den Weltkrieg beinahe zur Tatsache geworden. Der erfolgreiche Widerstand gegen den Vertrag von Sèvres hat die Türkei nicht nur vor diesem Schicksal bewahrt, sondern sie sogar in den Stand gesetzt, die Grundlagen für einen erstaunlichen kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung zu schaffen. Der Vertrag von Lausanne hat diese Aufstiegsmöglichkeiten dann gesichert und der jungen Republik neues Lebensblut zugeführt. Zwar hat das Land eine Reihe von nichttürkischen Provinzen verloren, doch ist dies eher zu seinem Segen als zu seinem Nachteil ausgefallen. Auf der anderen Seite wurde es von den erniedrigenden Vorschriften der sogenannten Kapitulationen befreit, die sein Selbstbestimmungsrecht in wirtschaftlicher Hinsicht stark einschränkten.

Die künftige Entwicklung der Türkei, ihre politische Konsolidierung und ihr wirtschaftlicher Aufstieg, hängt — dies hat man in der Türkei selbst am klarsten erkannt — von der Notwendigkeit ab, die Grundlage der westlichen Zivilisation zu übernehmen und die Verfassung mit westeuropäischem Geiste zu erfüllen. Wenn dieses Problem bereits zum Teil gelöst ist, so ist das vor allem das große Verdienst Mustafa Kemal Paschas, des türkischen Staatspräsidenten. Der begeisterte Empfang, der diesem wahren Volksbefreier, der den amtlichen Titel „der Siegreiche“ (Ghazi) trägt, bei seinem kürzlichen Besuche in Konstantinopel bereitet wurde, zeigt die Verehrung, die er in seinem Vaterlande genießt. Die Vorurteilelosigkeit dieses vorzüglichen Mannes, die Schärfe seines eigenen Urteils und seine eiserne Willenskraft schufen die Vorbedingungen für den Beginn eines Reformwerks, dessen Durchführung noch vor wenigen Jahren undenkbar schien. Die wichtigsten Maßnahmen dieses Reformwerkes lassen sich unter dem Schlagwort „Demokratisierung und Säkularisierung“ zusammenfassen. Auf der einen Seite die Aufhebung einer über 600 Jahre alten monarchistischen Regierungsform, auf der anderen Seite völlige Trennung von Kirche und Staat. Diese durchaus radikalen politischen Reformen wurden von ebenso weitgehenden sozialen Reformmaßnahmen begleitet. Unter den letzteren kann man besonders die Abschaffung der Vielweiberei, die Emanzipation der Frau und — die Aufgabe der bisherigen nationalen Kopfbedeckung, des Fez, erwähnen. Was diese drei Wandlungen im Leben der Türkei bedeuten, kann nur der ermessen, der das starre Festhalten der Bevölkerung am Überlieferungen und deren starke Vorurteile gegen Neuerungen kennt.

Ob diese Reformen dem Temperament, dem kulturellen und politischen Entwicklungstempo des türkischen Volkes angepaßt sind, muß die Zeit lehren. Die Anschauung, daß die Völker des Ostens auf Grund ihrer Rasseeigentümlichkeit für eine freiheitliche Regierungsform nicht geeignet sind, ist in dieser allgemeinen Fassung sicher irrig. Fraglich ist nur, ob die Türkei bei ihrer politischen Minderjährigkeit — zu der sie sich ohne Scham bekennt — eine Verfassung vertragen kann, die, beibehalten durch das schnelle Tempo ihrer Anpassung an die politischen Gedankengänge des Westens, in gewisser Hinsicht noch liberaler ist als die demokratische Verfassung vieler westeuropäischer Länder. Augenblicklich ist Mustafa Kemal Pascha de facto Diktator des Landes, aber nicht in demüthig Verleugung der Verfassung, sondern infolge des freiwilligen Verzichtes der Nation auf Anwendung der Verfassung. Er ist der „göttliche Tyrann“ im Sinne von Montesquieu's „L'esprit des lois“, der seinen Posten der freien Wahl durch seine Landeskunde verdankt. Das Vertrauen des Volkes in sein gesundes Urteil, in seine Ehrlichkeit und in die Arbeit seiner Anschauung ist so groß, daß man ihm absolute Vollmacht für die Leitung der Geschichte seines Landes gegeben hat. Er ist es daher, der bei allen wichtigen Beschläüssen die entscheidende Stimme abzugeben hat. Er ist gleichzeitig Präsident des Kabinetts und höchstkommandierender der Armee. Sein Einfluß geht außerordentlich weit, seine Anschauungen sind die maßgebenden in allen staatlichen Angelegenheiten, sei es auf politischem, militärischem oder wirtschaftlichem Gebiet. Auf irgendwelche Parteistellung braucht er keinerlei Rücksicht zu nehmen. Wilson, Lloyd George und Clemenceau waren während des Weltkrieges in ähnlicher Sinne Diktatoren; die Friesenströme, welche die Türkei augenblicklich durchdringt, läßt diese konstitutionelle Diktatur Mustafa Kemal Paschas durchaus gerechtfertigt erscheinen.

Bei jeder Reform ist der Geist, in dem sie durchgeführt wird, von besonderer Wichtigkeit. Die Methoden, nach denen die Neuerungen in der Türkei durchgeführt werden, sind zwar durchaus gesund, aber man muß natürlich noch einige Zeit abwarten, bevor man den Erfolg der Reformen endgültig beurteilen kann. Es wird mindestens zwei Generationen dauern, bevor



Große Umsätze deshalb viele Reste!
Lüchen Sie aus!
Reste sind das Billigste!

Jetzt können Sie wählen u. wählen!

Auf 20 Extra-Tischen, Parterre,

Riesenberge

Reste, Coupons, Abschnitte!

— Nur einmal in jeder Saison! —

Reste u. Abschnitte	Nessel	jeder Meter	25	35	45
Reste u. Abschnitte	Hemdentuch	jeder Meter	35	50	65
Reste u. Abschnitte	Bettkattun	jeder Meter	50	65	90
Reste u. Abschnitte	Schürzendruck	jeder Meter	85	1.00	1.30
Reste u. Abschnitte	Schürzen-Siamosen	jeder Meter	75	95	1.25
Reste u. Abschnitte	Waschseiden	jeder Meter	40	60	90
Reste u. Abschnitte	Woll-Mousseline	jeder Meter	1.25	1.95	
Reste u. Abschnitte	Wasch-Mousseline	jeder Meter	20	40	60
Reste u. Abschnitte	Wollstoffe	jeder Meter	60	1.50	2.50
Reste u. Abschnitte	Crep de chine	jeder Meter	3.90	4.90	
Reste u. Abschnitte	Taffet usw.	jeder Meter	3.90	4.90	
Reste u. Abschnitte	Bettdamast	jeder Meter	1.00	1.50	2.50
Reste u. Abschnitte	Bettuch- 140-160 cm	jeder Meter	75	1.00	1.30
Reste u. Abschnitte	Nessel 150-160 cm	jeder Meter	1.00	1.40	1.80
Reste u. Abschnitte	Halbleinen-Haustuch	jeder Meter	1.00	1.40	1.80
Reste u. Abschnitte	Biber weiß und bunt	jeder Meter	45	60	80
Reste u. Abschnitte	Handtuch-Gebild	jeder Meter	15	25	40

Gardinen-Reste!

Läufer-Stoff-Reste!

Spitzen-Reste!

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Satins
elegant bedruckt, 80 cm br. Ia. Fabrik.
Jeder Meter **68**

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Indanthren
nurdiebekannt, Dreifarben-Drucke
alle Farb. u. uni
Jeder Meter **70**

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Voll-Voile
elegant bedruckt, 100-110 cm breit
Ia. Elsässer Ware
Jeder Meter **100**

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Sammete
nur Linden 70 cm breit vorwiegend schwarz
Jeder Meter **390**

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Perkals
80 cm breit, Ia. Elsässer Ware, gute Hemdenmustr.
Jed. Mtr. **55**

Fabrik-Reste
Enorm billig!

Süddeutsche Cretonnes
das Beste vom Besten 80 cm 130-160 cm
Mtr. **60** Mtr. **90**

Kommen Sie sofort!
Alle Preise sind ohne Rücksicht auf den Einkauf gemacht!



Groß-Circus-Wanderschau J. Busch

das eleganteste Unternehmen Deutschlands, berühmt durch seinen Marzall edelster Rasenpferde in höchster Dressur, bringt auch die weltbekannte Original John Hagenbecks Indien- u. Singalesen-Ausstellung Kein Menagerie-Circus, sondern ein wirklicher Circus kommt in Kürze nach **Bochum**

Gesucht
wird leistungsfähiger Spediteur mit genügendem Pferde-Material und Lastautos zum Transport des großen Wagenparks. Preis-Offerten pro Wagen für Hin- und Rückfahrt berechnet an die Direktion des **Circus J. Busch nach Paderborn**. Desgleichen wird gesucht leistungsfähiger Fourage-Lieferant. Preis-Offerten für Heu, Stroh und Häcksel ebenfalls an die Direktion des **Circus J. Busch nach Paderborn**.

Hotel Voß, Witten-Ruhr,

Inhaber: **Joan Borrich**, Telefon 2707.
Aeltestes Haus am Platze, schönste Gartenanlage des Ruhrtales, Kaffee-Restaurant mit Bauernstuten, Mäßige Preise, Saale für Vereine u. Gesellschaften, Auto-Garage

Rademacher & Bergermann

Fachgeschäft für Gas, Wasser und Elektrizität **Brückstraße 66 (kein Laden) Tel. 4917** (gegenüber Möbelhaus Prickel & Heidemeyer)

Sanitäre Anlagen, Elektrische Anlagen Reparaturen.

Badeeinrichtungen, Toiletten, Elektro- u. Wassermotor-Waschmaschinen, Staubsauger, Beleuchtungskörper. Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungsräume. Billige Preise. — — — Fachmännische Bedienung.



Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.
Man befrage den Hausarzt
Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 8, Wilhelmstraße 55.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

In Bochum erhältl. b. d. Niederlagen: **Richard Jacobi**, Hermannstraße 10, Tel. 4596-4598 **Carl Linden**, Kronenstr. 35/37, Tel. 2388 und 1832

Oh mein lieber Sonnenschein

und alle die es nicht sonnen können!

Ich schnitt mir einen in jeder
Kinden ein,
Wannsichst mir von jedem
Wunderstein,
Vielmal habst mir von den
Gimmeln ein,
Doch Vögelchenstimm mir findst
d'rum.
Doch ich bin doch
sonnen bekannt,
Doch, laß ich mich in Linsen
finden.

Linie Puroyolin.

Bochum

Bedeutende Neu

Die meisten Eisenbahn sollen nur durch Ueberfall als eine der letzten auf den Bahnen und n a l a f e l n ange und über halb so chene Goldtafeln mit aufgelegten Holztafeln der weißgefräht. Bekanntlich hat jede Vorzeichen. Die ne Querleiten werden neben dem Gleisla zwei Querleiten f au stehen, während Meter vor dem Vo halttafeln haben nun tivpersonal anzuze fernungen das Vor deutet das eine erl berum aber, bomei Wetter, kann ich d achtung des durch den Vorzeichen vor bilität wird man d aug gegenüber der mit dem einzigen lationshöhe viel die besonders getä Holzplatten zwische Als eine an sich sch die Schienenhöhe an gedämpft wird. N bestplatten auf unj schwierige und rech gar der Verkehr auf Zu diesem Zweck h aufgestellt, d der einen über and bei der ersten Ver Stellwerken aus no gesperrt, werden frei Meter, gelöst. Nach geteert sind, werden Holenplatten geleg durchschnittlich gebr dem Verkehr überg Interesse dürfte die Mindener Bahn a d. h. gezogen wer Fernzüge, die jeht Kilometer Stunden ganz kurzer Zeit, m 100 Kilometern Gef fahren.

* Erster

storb im 60. Lebens Bochum-Nord, Gr Im Jahre 1907 k noder nach Bochum der Bergbau im 2 mältigen Aufschwun ein pflichtgetreuer ganze Kraft und se bau uneingeschrän Reiter des Bergwe der Spruchammer gerichts.

*) Im Schim der Goldenen Hoch tag das Ehepaar Der Jubelbräutigar nobal-Kolporteur Bochum und erfreu und geistiger Frisch nerstag 3 Uhr in

*) Verforgung am Dortmund ist den Aufsturmverle *) Fuhrgebiet zeit verkehrten über gige nach und n Richtung nach der

Zur

Führer und L Größe durch Gege



des A
Ein Roman a

14)

Des A

An Gerabine Jahre fast spurlos Ihr herrliches Silberfäden. Ihr wie ebehem. Ihre Vielleicht, daß zugenommen hat. blauen Augen ein Weinen. Aber nu würde das bemerk Die Neuporte famer Beobachter. Für sie ist Ge Mrs. Harley, die könig geheiratet ha erst jetzt in reifere men des Weibes abstricht von dem buienlosen App de Wenn sie vor und Janet ihre gl schimmernder Man to entlockt sie noch Rufe der Bewunde Sie selbst läch den Jahrmarkt de gelernt hat, ihr Ve ihres Gatten wied

Bochumer Nachrichten.

Bedeutende Neuerungen im Eisenbahnverkehr.

Die meisten Zusammenstöße und Unfälle bei der Eisenbahn sollen sich nach der allgemeinen Annahme nur durch Ueberfahren der Signale ereignen können. Als eine der letzten Neuerungen werden augenblicklich auf den Bahnen unseres Direktionsbezirktes neue Signaltafeln angebracht. Diese über ein Meter hohen und über halb so breiten Signaltafeln sind weißgezeichnete Holztafeln mit einem oder drei schwarzgezeichneten aufgelegten Holzeisen, die halbhoch auf der Vorderseite der weißgezeichneten Tafeln angebracht werden. Bekanntlich hat jedes Haupt-, Ein- oder Ausfahrtsignal Vorzeichen. Die neuen Signaltafeln mit drei schwarzen Querleiten werden 150 Meter vor dem Vorzeichen, rechts neben dem Gleislauf aufgestellt. Die Signaltafel mit zwei Querleiten kommt 100 Meter vor dem Vorzeichen zu stehen, während die Tafel mit einer Querleite 50 Meter vor dem Vorzeichen aufgestellt wird. Diese Signaltafeln haben nur den einzigen Zweck, dem Lokomotivpersonal anzuzeigen, daß nach dem erkennbaren Entfernungen das Vorzeichen passiert wird. Einestheils bedeutet das eine erleichterte Signalbeobachtung und wiederum aber, vornehmlich bei Nacht, Nebel und dergleichen Wetter, kann sich das Lokomotivpersonal auf die Beobachtung des durch diese neuen Signaltafeln angelegten Vorzeichens vorbereiten. Nach Sicherheit und Menta- bilität wird man der Eisenbahn unbedingt den Vorzug gegenüber der Straßenschwelle einräumen, allerdings mit dem einzigen Nachteil, daß die Eisenbahn die Belastungsschwere viel geräuschvoller abgibt. Abschlüssen, die besonders getrübt worden sind, werden anstelle der Holztafeln zwischen Schwellen und Gassenplatte gelagert. Als eine an sich schon weiche Masse fängt die Abschlüsse die Schienenstöße auf, wobei das Stöße geräuschvoll gefühllos gedämpft wird. Nun wäre die Anbringung dieser Abschlüsse auf unserem riesengroßen Eisenbahnnetz eine schwierige und recht langdauernde Arbeit, durch die sogar der Verkehr auf den Bahnen beeinträchtigt würde. Zu diesem Zweck hat man jetzt Spezialkolonnen zusammengestellt, die nach den Vorarbeiten, d. h. Lösen der einen oder anderen Schwellenschraube, die Bahnräder bei der ersten Verkehrsrichtung vorsichtshalber von den Stellwerken aus nochmals sperren lassen. Ist das Gleis gestellt, werden sechs Schienen, das sind 90 laufende Meter, gelöst. Nachdem nun Gassenplatte und Schwellen geteilt sind, werden die neuen Abschlüsse unter die Gassenplatten gelegt, die Schienen aufgelegt und nach durchschnittlich zehn Minuten kann die Strecke wieder dem Verkehr übergeben werden. Von nicht minderem Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß auf der Köln-Mindener Bahn augenblicklich die S-Bahnen geteilt, d. h. gezogen werden; denn die internationalen und Fernzüge, die jetzt unsere Strecken mit 60, höchstens 70 Kilometer Stundengeschwindigkeit befahren, werden in ganz kurzer Zeit, man spricht schon vom Oktober an, mit 100 Kilometern Geschwindigkeit unser Ruhrgebiet durchfahren.

*** Erster Vergat Dobbelstein f. Unerwartet** starb im 86. Lebensjahre der Leiter des Bergwerks Bochum-Nord, Erster Vergat Karl Dobbelstein. Im Jahre 1907 kam er als Berginspektor von Hannover nach Bochum. Während seiner Amtszeit hat der Vergat im Bergwerk Bochum-Nord einen gewaltigen Aufschwung genommen. Der Verstorbene, ein pflichtgetreuer und eifriger Beamter, hat seine ganze Kraft und seine reichen Erfahrungen dem Bergbau uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Als Leiter des Bergwerks Nord war er auch Vorsitzender der Spruchkammer Bochum-Nord des Berggewerkschafts.

*** Im Schluß der goldenen Wirtsh. Die Feier** der goldenen Hochzeit begeht am morgigen Donnerstag das Ehepaar Jakob W. 11, Kronprinzenstraße 15. Der Jubelbräutigam war lange Jahre hindurch Synodal-Kolporteur der evangelischen Kirchen-Synode Bochum und erhebt sich mit der Jubelbräutiger körperlicher und geistlicher Frische. Die fröhliche Feier ist auf Donnerstag 3 Uhr in der Friedenskirche festgelegt.

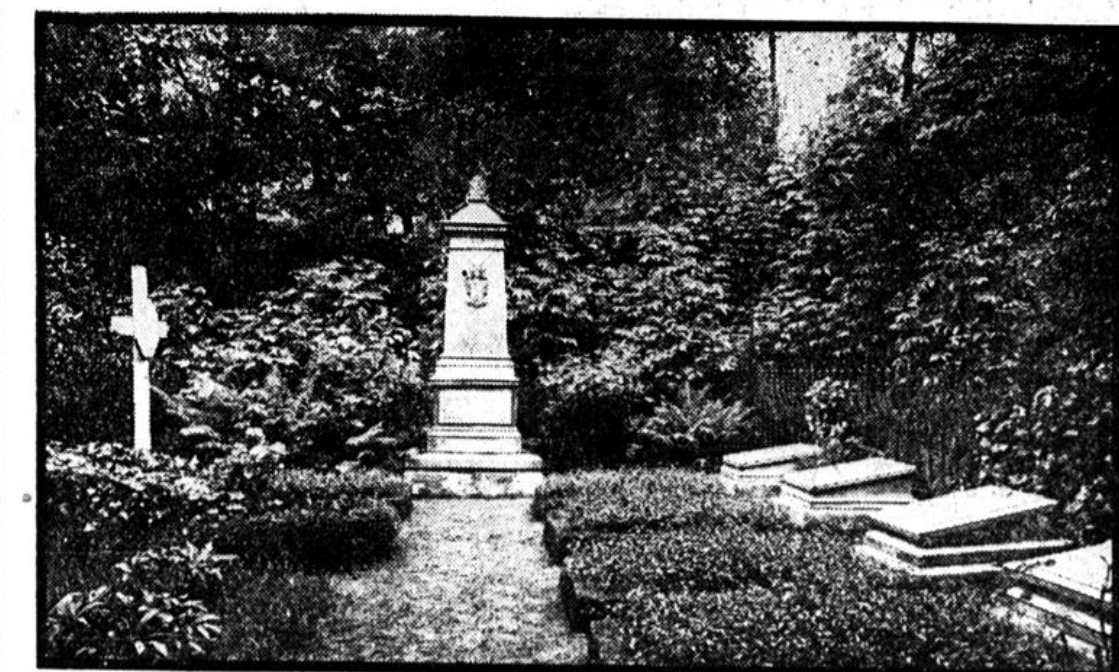
*** Verlegung des Dortmund. Das Verlegungs-**amt Dortmund ist am 11. August (Verfassungstag) für den Buchmarkt geschlossen.

*** Ruhrgebiet. Holland. In der guten Vor-**kriegszeit verkehrten über Bochum auch eine Anzahl Schnellzüge nach und von Holland. Die D-Züge in der Richtung nach den Niederlanden verließen Bochum

Zur Hindenburg-Spende.

Führer und Volk ist der Mann, der vergangene Größe durch Gegenwart führt zur Zukunft an.
Walter von Molo.

Die Familiengrabstätte auf Haus Laer



Auf einem Hügel im Park des alten Rittergutes Laer, beiseite von mächtigen Buchen, befindet sich der Friedhof der Familie von der Leithe, die Jahrhunderte lang im Besitz dieses Limburg-Stürmischen Lebens war. Die uralte Ritterfamilie ist mit Giebert von der Leithe in der Hauptlinie erloschen; auch er hat seine letzte Ruhestätte in dem Buchenhain gefunden.

Hauptbahnhof um 6 Uhr 48 vormittags, 4 Uhr 19 und 7 Uhr 03 nachmittags. Die von Holland kommenden Schnellzüge trafen um 1 Uhr 21, 11 Uhr 35 vormittags, 2 Uhr 40, 10 Uhr 07 nachmittags hier ein. Der Weltkrieg brachte diesen Verkehr im August 1914 zum Erliegen. In der Nachkriegszeit hat die Eisenbahnverwaltung sich nach nicht hemmungslos, den direkten Schnellzugverkehr Holland-Deutschland-Holland durch das Ruhrgebiet wieder einzuführen. Andererseits hat sie auf den drei Linien Holland-Münster-Holland über Venlo-Hallen-Weiden, Cransburg-Glebe-Arefeld und Arnhem-Ellen-Emerich-Oberhausen-Tübingen einen ganz vorzüglichen Schnellzugdienst eingerichtet. Auch die Linie Holland-Berlin-Holland über Westheim-Salzgitter-Rheine-Denaburg-Döhne-Hannover ist davon nicht ausgeschlossen. Dagegen führt um 7 Uhr 50 ein Zug von Essen-Bonn-Elberfeld-Hannover nach Amsterdam und ein zweiter Zug um 17 Uhr 44 von Bochum-Hbf. ebenfalls nach Amsterdam, und zwar über denselben Bahnweg. Aus entgegengesetzter Richtung trifft um 14 Uhr 04 ein Zug in Bochum-Hbf. und ein solcher um 21 Uhr 14 in Essen-Hbf. ein. Das ist aber auch alles, was das Ruhrgebiet an direkten Zügen nach und von Holland zurzeit aufzuweisen hat. Auf der Strecke Bochum-Elberfeld-Hannover führt auch noch längs nicht alle dort verkehrenden Personenzüge holländisches Gebiet. Eine ganze Anzahl Züge enden und beginnen noch in Wurl. Warum nur mögen jene Personenzüge wohl nicht bis und von Winterswijk verkehren?

*** Rücknahme und Umtausch gelöster Fahrkarten.** Mit Rücksicht auf die Reisezeit und die vielfache Unkenntnis der Bestimmungen, die hinsichtlich der Rückgabe und Umtausch von Fahrkarten bei dem reisenden Publikum besteht, dürfte es zweckmäßig sein, auf die hierfür geltenden Vorschriften hinzuweisen: Auf der Zugangsstation können Fahrkarten am Schalter bis kurz vor Abfahrt des Zuges zu dem je geltend gemachten anderen Fahrkarten umgetauscht oder gegen Erstattung der Fahrkosten zurückgegeben werden. Sind die Karten bereits gelöst, aber zur Fahrt nicht benutzt worden, so werden sie nur dann zurückgenommen, wenn die Nichtbenutzung durch einen Aufschubbeamtens bescheinigt ist. Tragen die Karten in diesen Fällen den Vermerk: „Zug verkauft“ oder „Freiwillig zurückgegeben“, so wird bei der Rücknahme von dem Fahrpreis die Gebühr einer Bahnsteigkarte in Abzug gebracht. Ist auf eine zur Rückgabe oder zum Umtausch vorgesehene Karte Gepäcks abgesetzt, so kann die Karte nur dann zurückgenommen werden, wenn gleichzeitig auch das Gepäck zurückgenommen wurde und der erforderliche Nachweis durch eine Bescheinigung der Gepäckabfertigung erbracht ist. Andernfalls kann das Gepäck nur auf schriftlichen Antrag durch das Reichsbahn-Verkehrsamt veräußert werden. Bei der Rückgabe einer Fahrkarte laut Nachweis eines Eisenbahnbediensteten nur teilweise zur Fahrt benutzt, kann ihm in der Regel das Fahrgeld für die nicht be-

nutzte Strecke auf der Basisstation der Reise sofort auf mündlichen Antrag durch die Fahrkartenausgabe erstattet werden. Hierbei tritt für die durch die Verarbeitung entstehenden Kosten ein Abzug von zehn Prozent ein. Erstattungsanträge, zu deren Erledigung die Fahrkartenausgabe nicht zuständig ist, werden in diesen Fällen nachfolgende entgegengenommen und von dieser an das zuständige Reichsbahnamt oder — bei Auslandsfahrten — an die Reichsbahndirektion weitergegeben. In allen Fällen kann aber einem Erstattungsantrag nur stattgegeben werden, wenn die Rückzahlung über die unvollständige Ausnutzung der Fahrkarten ordnungsmäßig durch einen Eisenbahnbediensteten bescheinigt ist.

*** Kriegsbeschädigte sind von der Zahlung von Gerichtsgebühren befreit.** Viel zu wenig bekannt ist in den Kreisen der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ein Gesetz des Reichspräsidenten vom 1. März 1925, wonach die Kriegsbeschädigten und Kriegsbeschädigten der ersten und zweiten Klasse von der Zahlung von Gerichtsgebühren befreit sind. Diese Befreiung gilt für die Kosten der ersten und zweiten Instanz. Die Befreiung gilt auch für die Kosten der ersten und zweiten Instanz. Die Befreiung gilt auch für die Kosten der ersten und zweiten Instanz.

*** Führertragung evangelisch-sozialer Verbände.** Am Samstag, 13. August, wird in Vettel, in den Räumen der Theologischen Schule, eine Führertragung stattfinden. Pfarrer D. Mumm, M. d. N., spricht über „Kulturpolitik“, Gemeindefürsorge, G. H. L. f. M. d. N. über „Arbeitspolitik“. Eine Ausdruckschicht ist in der Einladung sind evangelische Männer und Frauen aller Berufs- und Wirtschaftsklassen. Die Teilnahme ist unentgeltlich; es wird möglichst um vorherige Anmeldung gebitten bei der Geschäftsstelle für das Evangelische Kirchenland, Berlin-Schwandau, Evangelisches Kirchenland, Stöckerhaus. Quartiersbelegung erfolgt auf Wunsch ebenfalls von dort aus.

*** Aus dem Stadtkreis Grumme.** Die Eheleute Architekt Johann Reitermann, Hedertstraße, konnten

Empfang und Ehrung der Geschwister Rehborn.

Ein herzlicher Empfang wurde den Geschwister Anni und Ganni Rehborn bereitet, als sie, ruhmgekrönt, von den deutschen Meisterschwimmern in Hannover gestern abend um 7 Uhr 4 Minuten auf dem hiesigen Hauptbahnhof eintrafen. Vor dem Bahnhof hatte eine große Menschenmenge Spalier gebildet, am Treppenaufgang hatte eine Abordnung des Schwimmvereins „Blau-Weiß“ Aufstellung genommen, die den liegenden Schwimmern bei ihrem Erscheinen „Zum Heimatgute ein fröhliches Gut Nacht“ entboten. Die beiden jungen Damen beiegen das mit blauehem Tuch und Blumen geschmückte Auto, das sich auf dem Wege zum Parkhaus nur langsam bewegen konnte durch die sie freudig begrüßende Menge. Im Parkhaus hatte der Damen-Schwimmverein seinen besten Kräften eine ihm vorbereitete Begrüßungsfeier veranstaltet. Auch der Schwimmverein Bochum und sonstige Freunde hatten sich eingefunden, um den beiden jungen Damen zu zeigen, wie sehr man ihre Leistungen zu schätzen wisse.

Der Ehrentitel war mit Blumen reich geschmückt. Die zweite Vorsitzende des Damenschwimmvereins, Frau Jini, gab nach einigen munteren Mitteilungen dem Stolz und der Freude des Damenschwimmvereins über die Erfolge der Geschwister Rehborn Ausdruck; Erfolge, die sie berechtigten, in drei Wochen an dem Europäischen Meisterschaftsschwimmen in Bologna teilzunehmen. Das dreifache „Gut Nacht!“ auf die beiden Schwimmerinnen in Bochum, denen man die Anstrengungen der letzten Zeit nicht anmerkte, fand begeisterten Widerhall. „Bravissimo!“ fand der Vorsitzende des Schwimmvereins „Blau-Weiß“, Dr. Sövelhaus. Der heutige Tag sei ein Tag der Freude und des Glücks; ein Tag, an dem die Damen Rehborn nach heftigem Kampfe ruhmgekrönt wieder in Bochums Mauern zurückkehrten. Sie hätten gezeigt, was Willenskraft vermöge. „Durch Kampf zum Sieg“ sei ihr Motto gewesen, der Jugend hätten sie ein leuchtendes Beispiel gegeben. Deutsch sei heute kämpfen und kämpfen sei Deutschtum. Der Schwimmverein sei den beiden jungen Damen dankbar für die vollbrachte Tat. Die Stadt Bochum dürfe stolz sein darauf, eine Schwimmerin und eine hervorragende Siegerin zu ihren Töchtern zu zählen. Die Stadt werde erkennen, was sie zu tun habe, um den Bestrebungen nach Errichtung eines Stadions, das Bad, Wasser und Land vereine, zum Durchbruch zu verhelfen, damit die Stadt Bochum auch in Zukunft die Vorbild Stadt Deutschlands sei. Der Schwimmverein „Blau-Weiß“ ließ ebenso wie der Damenschwimmverein solchbare Blumenarrangements überreichen.

Im Auftrag der Stadt und im Namen des Stadtkaufmanns Diefenbach begrüßte Herr Zuchoff die Damen Rehborn, die auf der Fahrt durch die Stadt die Sympathien der Bevölkerung Bochums erfahren hätten. Bochum sei stolz auf die beiden Töchter der Stadt; es hoffe, daß ihnen in Bologna ein guter Erfolg winkte. Die beiden Damen ließen die Stadt ein prächtiges Blumenarrangement überreichen.

Das Mitglied des Schwimmvereins „Blau-Weiß“, Herr Deussen, sollte den frischgekrönten, keine Spur der überstandenen Anstrengungen verrätenden Geschwister Rehborn vollste Anerkennung und feierte die Verdienste ihres Vaters, der von Jugend an ein eifriger Vorkämpfer des Schwimmports gewesen sei.

Der Rehborn dankte für die seinen Töchtern gewordene Ehrung, an die sie nicht gedacht hätten. Er knüpfte dann an die Ausführungen seines alten Freundes und Mitkämpfers Deussen an und betonte: Wir wollen der Jugend dienen — der Sport muß daher in feste, geordnete Bahnen geleitet werden. Wir müssen Meister haben, die die Jugend mit fortziehen, zu Höchstleistungen anspornen. Dann wird das Wesen auch Früchte tragen am Wirtschaftsleben. Diese Worte fanden allgemeines Beifall. In ungesungener Weise bei Spiel und Tanz, weiste man noch ein Stündchen. Die Freude über den Erfolg der blau-weißen Vertreterinnen in Stockholm und Hannover leuchtete aus allen Augen und mit einem herzlichen „Glückauf“ für Bologna verabschiedete man sich von den hervorragenden Schwimmerinnen Bochums.

das schöne Fest der Silberhochzeit begehen. Dem Jubelpaare wurden zahlreiche Glückwünsche dargebracht.

*** Aus Ostfriesland. Marmelshagen.** Aus dem Leichterfreizeit wird uns geschrieben: „Die Benachteiligung des nördlichen Ostfrieslands Marmelshagen ist im Laufe der Jahre so stark geworden, daß es unbedingt angebracht erscheint, hierüber einiges zu sagen. Die Lage ist sehr ungünstig, auch nicht ganz ohne Mitleid die Lage mit Bochum eingegangen, doch hat Bochum dieses Liebeswort vergessen. Wer in den letzten Jahren als Fußgänger, Automobilist, Radfahrer usw. die Dörfer der Ostfriesländer zu passieren hatte, weiß ein Bildchen zu zeichnen von der Unfreundlichkeit dieser Straße vom Gindenburgplatz bis zur Ecke „Gindenburg“. Seit vielen Jahren wird die Mittel für den Ausbau dieses Teiles der Dörfer Straße bewilligt, und trotzdem die Verkehrsverhältnisse hier zum Himmel schreien, geschieht nichts. Es ist unmöglich, daß auf dieser Straße neben der Straßenbahn noch zwei größere Fahrzeuge nebeneinander fahren können ohne große Gefahr für alle. Man sehe sich den von einem Lastwagen eingebrückten

Der Sohn des Autokönigs

Ein Roman aus dem modernen Neuport.
Von
Erich Freisen.
(Nachdruck verboten.)

14) 2. Kapitel.
Des Autokönigs Nachgeborener.

An Geraldine Harley sind die letzten zwanzig Jahre fast spurlos vorübergegangen. Ihr herrliches goldblondes Haar zeigt noch keine Silberfäden. Ihre Haut ist genau so zart und frisch wie ehemals. Ihre Haltung ist stolze und aufrecht.

Vielleicht, daß die hohe Gestalt etwas an Fülle zugenommen hat. Und daß der Glanz der großen blauen Augen ein wenig getrübt wurde vom vielen Weinen. Aber nur ein ganz aufmerksamer Beobachter würde das bemerken.

Die Neuporfer Gesellschaft ist aber kein aufmerksamer Beobachter.

Für sie ist Geraldine noch immer die schöne, junge Mrs. Harley, die sie einst war, als sie eben den Autokönig geheiratet hatte. Ja, manche behaupten, sie habe erst jetzt in reiferen Jahren die vollendet schönen Formen des Weibes erhalten. Was um so vorteilhafter absieht von dem jenen spindeldünnen, hüft- und büstenlosen Typ der modernen Frau.

Wenn sie vor ihrem hohen Ankleidespiegel steht und Janet ihre glänzenden Haarwellen, die sie wie ein schimmernder Mantel umwallen, kommt und bürstet — so entlockt sie noch oft der treuen Kammerfrau eheliche Rufe der Bewunderung.

Sie selbst lächelt nur darüber. Sie ist längst über den Jahrmarkt der Eitelkeit hinaus. Obgleich sie es gelernt hat, ihr Leid zu unterdrücken und an der Seite ihres Gatten wieder an den unaussprechlichen Festlichkeiten

leiten mit ihrem ewigen Einreiß, ihrem Phrasengebrech und ihrer schalen Selbstliebe teilzunehmen.

Erstlich jedoch ist sie einsam. Trotz Mann, trotz der vielen sogenannten Freunde. Trotz des Schwärmes der Schmeichler und Schmeichele, der sich immer mehr an der gesellschaftlich sowie pekuniär höher und höher steigenden Harley's festzunisten versucht.

Ja, sogar trotz ihres zweiten Kindes, das ein glühendes Glück ist — fünf Monate nachdem mit viel Geräusch und äußeren Brimborium die kleine Violet Rinkerton das Licht der Welt erblickt hatte.

Zuerst glaubte sie, dieser zweite Sohn würde ihr Glück bieten für den ersten verschundenen. Sie beschäftigte sich beständig mit ihm. Tag und Nacht. Rastlos in Warte ein. Und fütterte ihn wie einen kleinen Spatz. Es wollte aber nichts bei ihm anfangen, was auch an kostbaren Delikatessen in ihn hineingelockt wurde. Er blieb mager und schwach und blutarm. Und geplagt von einem fast unerträglichen Hunger. So daß man ihn als Kind den ganzen Tag launen sah. Ohne Erfolg.

Zu diesem ähnelnden Mangel gefellte sich ein eigenartlich unliebsamer Charakter.

Außerordentlich intelligent und mit scharfem Spürsinn begabt, fühlte das Kind bald, daß die Liebe, die seine Eltern ihm entgegenbrachten, eigentlich mehr seinem verschundenen Bruder galt. Ja, daß er keine Existenz nur dem Umstand verdankte, daß dieser ältere Bruder nicht mehr da war.

Und eine tiefe Verbitterung wuchs in ihm auf. Reid, Mißgunst, Eifersucht auf den verschundenen.

Ueberhaupt besitzt Edward Jonathan Harley's Nachgeborener eine merkwürdige Antipathie gegen alles Schöne. Gepaart mit der Gabe, bei allem etwas Hässliches, Abstoßendes herauszufinden, es aufzubrechen und zu karikieren.

Alle Menschen lächerlich machen! Ihnen ihre Schwächen, ihre Auswüchse durch eine vergrößerte Brille zeigen! Sich an ihrem Verger weiden! Dadurch rächte Frank Harley sich von Kindheit an an den äußerlich wohlgeordneten Menschen, die durch ihre äußerlichen Vorzüge vor ihm, dem von der Natur Vernachlässigten, so viel voraus hatten.

Geraldine verurteilte zuerst, die unglückselige Veranlagung einzudämmen. Es gelang ihr nicht.

Je mehr Frank heranwuchs, um so mehr nahmen seine Mißgunst und seine Schadenfreude zu. Und oft fand ihn die Mutter in einer Ecke sitzen und mit dem Stuhl hinstützend über's Papier fahren, während seine Augen boshaft funkelten. Karikaturen von bekannter Persönlichkeit, über die er sich nachher selbst tollkühn wollte.

In einem seltsamen Gegenfatz zu diesem unheimlichen Aeußeren trugen seine Hände: ideal schön, schmale, zarte Fingerringe, mit spitzen aufsteigenden Fingern. Und die Augen: ein Paar dunkler, vorwärtswandender Augen, in deren Tiefen ein mitleiderregendes Pathos, eine unterdrückte Leidenschaft glüht. So daß ein Mensch, der den eigenartigen Knaben richtig zu nehmen verstanden hätte, sich sagen müßte:

In diesem Kinde schlummert Seele, schlummert Empfindung, schlummert viel Gutes. Es fühlt sich nur zurückgelehrt. Zurückgelehrt gegen ein Phantom. Und das reizt und quält es. Und bohrt und bohrt. So daß die eben Eigenschaften nicht zum Ausblühen kommen und die minderwertigen sich überwiegen.

Geraldine ist keine Menschenkennnerin. Sie sieht in ihrem Nachgeborenen nur seine schlechten Seiten. Vielleicht gerade deshalb, weil sie so viel von ihm erwartet hatte. So daß Mutter und Sohn einander mehr und mehr entfremden, je älter Frank wird. Was wiederum zur Folge hat, daß die enttäuschte Mutter sich auf neue mehr der Erinnerung an ihren Erstgeborenen überläßt, den sie mit einer Gloriette der Unschärfe umgibt.

Sie hat sich schon lange daran gewöhnt, Reggie als tot zu betrachten. Die Dankschuld der Hoffnung und das Haben mit dem Schicksal sind von ihr abgefallen. Es ist zur Freiheit gekommen. Zur inneren, erlösenden Freiheit.

Doch nicht, wie sie erhofft hatte, durch ihren zweiten lebenden Sohn. Sondern durch die verkürzte Erinnerung an den ersten, verschundenen.

Edward Jonathan Harley selbst hat sich in den zwanzig Jahren sehr verändert. Äußerlich wie innerlich. Er ist ganz weiß geworden. Und hat das Gesicht eines großen Raubvogels, der scheinbar ruhig, überlegen auf seinem Baumast sitzt, und gleichmütig auf die

Welt unter ihm herabguckt. In Wirklichkeit jedoch stets auf seiner Hut. Und auf der Lauer, wenn notwendig, niederzustoben und die Fänge in den Feind zu schlagen.

Gefährlich hat er seinen Höhepunkt erreicht. Seine Wagen sind die meistbegehrten nicht nur in Amerika. Der Panzer geht fast nie. Er fährt. Allerorten. Immer. Zu jeder Tages- und Nachtzeit. Wohin man guckt, überall ist Meter breite Betonstraßen mit weißmarkierten Richtlinien, auf denen Acht-Zylinder-Autos mit überhöhten Kurven dahinjagen — völlig Autlos durch das moderne Planetengetriebe. Edward Jonathan Harley's ureigenste Erfindung.

Ueberhaupt hat er eine ganze Anzahl neuer Auto-Typen auf den Markt gebracht. Das „Harley-Baby-Auto“ ist eine entzückende Kinderstube im miniature. Mit allem, was ein Babyherz erfreut. Das „Harley-Touren-Auto“ stellt ein richtiges bewegliches Hotel dar. Mit Betten, Badtoilette, Spiegel, Schreibpult, Janteil, elektrischer Krone, Studierlampe, Radio und Marconi-Telegraph. Das „Harley-Luxus-Auto“ übertrifft an Bequemlichkeit und Eleganz die meisten europäischen Salons. Der zweiteilige „Harley-Kennwagen“ hat die Schnelligkeit des Wlipes. Rausch irgendwo und irgendwann ein Policeman auf — ein Druck auf einen Knopf: die Nummer hinten am Auto verschwindet. Der Wagen läuft infognito. Der Policeman hat das Nachsehen.

Und ähnliche epochenmachende Typen mehr, die seinen Ruf als „Autokönig“ durchaus rechtfertigen.

Jetzt konzentriert sich in ihm ein gut Teil sozialer und merkantiler Macht.

Raum ein Tag vergeht, an dem er nicht interviewt, fotografiert oder gelurdt wird. Ganz heimlich wie der Wlisp. Knips — ist kein Konterfei, seine ganze hochprominente Persönlichkeit für die Welt und Nachwelt angehängt. Eine absolute Notwendigkeit!

Als er die Villa Eden hatte bauen lassen — genau nach seinen Angaben — und ein prächtiges Einweihungsfest gab, von dem ganz Neuport vorher und nachher sich Wunderdinge erzählte — da umlagerten die Photographen und Reporter den Haupteingang derart, daß er wochenlang den Dienstboteneingang benutzen mußte, um von dort aus sein Auto zu bestiegen und ins Büro zu fahren.

(Fortsetzung folgt.)

Größtes

Damen-Konfektion aussergewöhnlich billig

PELZ ARBEITEN

WERDEN
UNTER FACHMÄNNISCHER
LEITUNG
BESTENS UND BILLIGST
AUSGEFÜHRT

ES EMPFIEHLT SICH
SCHON JETZT, REPA-
RATUREN UND UM-
ÄNDERUNGEN VOR-
NEHMEN ZU LASSEN,
WEIL VOR SAISONBEGINN, SGNEL-
LERE ERLEDIGUNG BEI BILLIGSTER
BERECHNUNG.

AUSKUNFT IN UNS. SPEZIAL-ABTEIL. IM 1. STOCK.



Faconné-Mantel
in reiner Qualität
in braun, grün, blau
15.00

Elegant. Kostüm
aus gutem renow. Royal,
mit Tresse eingefasst, Atel-
lararbeit, Jacke auf reiner
Selle, marine u. schwarz
40.00

Wollrips-Mantel
in guter Qualität, in
hellgrau, braun, schwarz,
in Größen 42-48 vorrätig
20.00

Vollvollekleid
bedruckt, in duftiger Mach-
art, in herrlichen Dessins
10.00

Eleg. Vollvolle-Kleid
prachtvoll, Blumenmuster,
auf dunklem Grund, mit
vornehmer Spitzenweste
15.00

GEBRÜDER

ALSBERG

Wichtig für Alle!!

Beachten Sie genau unser
Schauensier Nr. 8
Es gilt einen **Matador-
Füllfederhalter** auf leichte Art und
Weise zu erwerben

Ausverkauf! Wegen späteren
Umbau meines Hauses
Maltheserstraße, gebe ich
mein Geschäft Ecke Allee- und
Humboldtstraße auf.

20-30% Rabatt

auf sämtliche Beleuchtungskörper.

Ein Posten prima Waschmaschinen,
solange Vorrat reicht
RM. 20.00 d. Stück.

Jean Esch, Ecke Allee- und
Humboldtstraße.

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallstich
(fehl. Seiten)

Magen- u. Nierenleiden
Hautauschlag, offene Beine, Wasser-
sucht, Darm-, Hals-, Herz- u. Lungen-
leiden, Kropf, Bettlägerien, Rheuma,
Geschlechtsleiden (chron.) werden nach
eigenem Verfahren, gestützt auf reiche
Erfahrungen, mit nachweislich guten
Erfolgen behandelt.

Krankheitsfeststellung durch
Augendiagnose u. Urinuntersuchung
(Urin mitbringen.)
S. Schröder, Magie-Somnopathie
Bundesleiter vom Kräuterbund
Münster, Hamm und Bielefeld.
Sprechstunden in Bochum, Nibelun-
genstraße 91, Donnerstag von 1 bis
3 Uhr nachmittags. S. 20.26

Reklame-

Spielkarten

(für unsere Abonnenten)
in bester Ausführung billigst
Alleestraße 8.

Wer wöchentlich
Mark 3.-
für Bahnfahrten ausgiebt, kauft sich
ein gutes

Marken-

Unsere Wochenraten sind nicht höher!
Selbst unsere besten Marken wie:

Dürkopp, Opel u. Witter

händigen wir bei Mark 10.- Anzahlung aus.

Original-Werkstatt. S. 20.26

Fahrzeug-Industrie

Brückstraße 38, LT 19

Sichere Existenz

Wohn- und Geschäftshaus in Wattenscheid,
Bückerol mit Hintergebäude, für alle Zwecke
geeignet, insbesondere auch für Metzgerei,
15 Zimmer, 80 Ruten Land, sehr billig abzu-
geben bei 6-8000 RM Anzahlung. Wohnung
und Laden wird frei.

Rieks, Wattenscheid,

August Bebel Platz 7.

Erfrischungsgetränke

Orangeade, Citronensaft, Lemon,
Squash, Apfelsinensyrup, Limetta,
Himbeersaft und Kirschsant empfiehlt
A. Jankik, neb. d. Christuskirche.

Auf Kredit!

Küchen

von **25** Mark
Anzahlung an.

Schlaf- zimmer

von **100** Mark
Anzahlung an.

Einzel-Möbel

ohne Anzahlung

herren- und
damengarderobe

M. Toleziner

Bochum

Jetzt ABC-Straße 9

Jetzt ABC-Straße 9.

Kronleuchter

Gut erb., weiche
für Elektr. u. Ge-
140-170 m. Watt.
troium, billig zu ver-
kauft. Vorstr. 21. Bildstr. 1a, 2. Etg.

Deutsche Teppiche

Läufer, Brücken, Divandeken etc.

Ohne Anzahlung

in 9 Monatsraten ab 10 Mk.

Gute Qualitätsware. Diskrete Abwicklung!
Verlangen Sie sofort unverbindlichen Ver-
treterbesuch. Gef. Anfragen an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung u. O. W. 1132.

ca 300 qm rote Falzziegel
gut erhalten, abzugeben.

Max Feller, Gesellschaft für Hoch-, Tief-,
und Eisenbetonbau m. b. H.,
Bochum, Graf-Engelbertstraße 27.

Technikum Lemgo fagnelerschule
Maschinenbau, Maschinenbau, Hochbau,
Elektrotechnik, Brückenbau, Tiefbau, Eisenbetonbau,
Werkstofflehre, Betriebslehre,
Jugendlehre, Schlichter, Zeichner, Werkstoffe. (S. 20.26)

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

2 Jhr., deutsch, Schälerrund

Neues, hell, gelben-
weiß, 46, eine
Kristallkugelhülle, 2
Gitarren, 2 Anzüge
preisw. ab 200,-
großes, schön. Tier,
mit Stammbaum,
preisw. zu verlauf.
Antoniuststr. 18, pt. bis nachm. 4 Uhr.

Groß-Kaufmann

sucht Geschäftshaus und Villa
bei hoher Anzahlung zu kaufen.

Offerten unter L. Sch 21 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut erhaltene
10/30 PS.

Limousine

schon neu bereit,
Geschäftler, besond.
umfänglich, bald, so-
zu verkaufen für
2500 Mark.
Steuern bis Mai
1928 bezahlt. Ang.
u. 2. D. 4 an die
Geschäftsst. d. Stg.

Einige gut erhalt.

Serren- fahrräder

für 25 Mt. 3. vert.
Gerner Straße 117.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

zu günstigen Bedingungen Zusage in 6-7 Tagen
durch **Heinr. Strommann u. Co. Bürohaus**
Hattingerstrasse Telefon 5230.

Schwere Wagen fordern hohe Steuern und Betriebskosten!

Das gleiche wie ein schwerer
Wagen leistet der leichte

5/25 PS NSU

bei geringstem Betriebsstoffverbrauch u. niedrigster
Steuer. Er ist der stets fahrbereite, zuverlässige,
schnelle Wagen für Stadt-, Land- und Bergfahrten.

5/25-PS-NSU-Phaethon M. 4950,-

5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine M. 5850,-

Auf Wunsch Anzahlung M. 1250,-, Rest in bequemen Monatsraten.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. in Berlin.

Vertretungen:

Auto-Zentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer 1, Bochum, Bahnhofstrasse 20

G. Biehoff & Co., Köln, Hohenstaufenring 45

Emil Blicher, Duisburg, Königsstrasse 87

Schmidt & Schulte, G. m. b. H., Essen, Bismarckhaus, Fernruf 24175

Philipp Müller, Düsseldorf 68, Ackerstrasse 128.

NSU beschäftigt ca. 5000 Arbeiter und Beamte!

Ich liebe die 2
nicht, die ihnen ihr
bastein läßt. Nien-
bauer zu sperren,
einem Wasserplatz
Nur haben konnte
schleiden, Hunde in
dankten es mir, die
Häusern, in denen
nem Frühstückstisch
Moore. Keine Krö-
der sie schont. Die
den von Schmetter-
Hunde als die mei-
meine Fensterhebel
die in Bäumen ne-
dachst den Wä-
Und nun läßt
der Danbarkeit ein-
bei ihr lachen und
tauten schelten, eine
falls. Sei es! Ja
Geschichte eines
denklich machte und
begeleit All erfüll
Ich ging einma
Stiege meines Häu-
flur einen feinen
Maus, wie ich sofor-
Lasso, den grauen S
Mäuschen das bitte
es in den graulame
furchtbare Luft, u
Gewalt harri geba-
Geficht.

Schon bin ich
habe ich meinem bl
Beute entzissen. U
gelähmt in meiner S
ins Haus geschleuch
gewichtigen Jäger in
sie sich, indes Lasso
in die Verlänglein
Handfläche, ich spür
ihre kleinen Leben h
fahrt mich zu dieser
jartliche Liebe.

Mäuschen, töre
bu nun achtfamer ur
Gefalt seines Urfein
du auf Staub geht.
und dir stehen Spei
Sie rührt sich
mit ihren Augen
Und da bin ich gewi
trage sie hinunter i
und die Kartoffeln
Boden, mit guten W
sieht zu mir hinauf,
Sellerie verschwinde
und Lasso bekommt
fetten Dering.

Am Abend die
Frostnacht fällt über
sich schmiegt. Von
schneidend scharf. D
Schloten, und in m
feuer, als Inadte es
Auch im Schloßsim
und einschlafend ent
Flammen, den golde
himmlischen, Armä
Ich schlafe, un
Ich liebe an blauen
Augend und Liebe w
tende Luft und alles
Melodie. Aber ein
und hell alles überfl
und schneidet schlie
Ich erwache — und
senden Ton noch im
des Licht erfüllt den
erleuchtet, und neben
Rissen sieht ein Maus
„Mein Feldmäu-
träume.“ da springt
Über im nächsten
Das Zimmer brennt
gefallen, der Teppid
Stuhl glimmen, und
hoch. Ich springe
Bett, so schlägt eine
und nur um eines S
gerettet. ...

Gerettet von der
seinen Retter zu we
derbarer Freund, G
Ich hatte es nicht ge
läßt war, und ich bi
liegt, totgefengt, ich
Maus neben dem Be
mein Leben erkaufte. I
dankbare Maus. De
meinen Liebesdienst
wenn er nicht eine
selbstvergessen w

Erlebnisse

Die Kunst, viel z
das Wenige, was ber
tut.

Wir leiden unter
bedacht so, weil wir
sind. Sobald wir un
sind sie eigentlich sch

C

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Maus.

Von Kurt Münger.

Ich liebe die Tiere. Aber mit jener höheren Einsicht, die ihnen ihr Wesen, ihre Freiheit, eben ihr Tierdasein läßt. Niemals vermochte ich, Vögel in ein Bauer zu sperren, niemals in einem Terrarium, in einem Wasserglas Molch und Fisch gefangen zu halten. Nur Katzen konnten in meinem Hause spinnen und schlendern, Hunde in Hof und Garten spielen. Und sie dankten es mir, die Tiere. Schwalben nisteten in allen Häusern, in denen ich lebte. Meissen hüpfen auf meinem Frühstücksstisch, Schlangen spielten neben mir im Moose. Keine Kröte springt von meinem Fuß davon, der sie schont. Die Blumen vor meinen Fenstern werden von Schmetterlingen besucht. Treuer sind keine Hunde als die meinen, und meine Katzen sehen durch meine Fensterheben sehnsüchtig auf die Gefährten, die in Bäumen nach Finken lauern und nachts auf Dachfirsten den Mond anstaren.

Und nun laßt mich auch die kleine Geschichte von der Dankbarkeit einer Maus erzählen. Vielleicht werden ihr lachen und mich einen Träumer, einen Phantasten schelten, einen mystischen Deuter seltsamen Zustands. Sei es! Ich nehme es hin. Da habt ihr das Geschick eines Erlebens, das mich bewegte, nachdenklich machte und mit Ehrfurcht vor dem Wesen im besetzten All erfüllte.

Ich ging einmal, an einem kalten Oktobertag, die Stiege meines Hauses hinauf, da höre ich unten im Flur einen hellen Laut, den Angeschrei einer Maus, wie ich sofort begriff. Ich eile hinab und finde Tasso, den grauen Kater, dabei, mit einem erdbaren Mäuschen das bittere Todespiel zu treiben. Er hält es in den grausamen Krallen, seine Augen funkeln in furchtbarer Lust, und die winzige Kreatur in seiner Gewalt starrt gebannt dem Mörder ins schicksalhafte Gesicht.

Schon bin ich unten, und im nächsten Augenblick habe ich meinem blutdürstigen Freund die klägliche Beute entzogen. Es ist eine Feldmaus, die schredelähmt in meiner Hand liegt. Der kalte Tag mag sie ins Haus geschickt haben, wo die Unerfahrene dem gewöhnlichen Jäger in die Fänge fiel. Langsam erhebt sie sich, indes Tasso fortzischelt, Leben kehrt ins Herz, in die Perlglänze zurück, nun hebt sie auf meiner Handfläche, ich spüre, wie ich die Finger um sie schlicke, ihr kleines Leben bis in mein Blut klopfen, und es fahrt mich zu dieser winzigen Kreatur eine ehrfürchtige gärtliche Liebe.

„Mäuslein, törichtest“, flüsterte ich ihr zu, „wirst du nun achtsamer und klüger sein? Kennst du jetzt die Gestalt deines Feindes? Warte, bis es Nacht ist, ehe du auf Raub gehst. Dann ist mein Kater eingesperrt, und dir stehen Speisekammer und Keller offen.“

Sie rührt sich nicht in meiner Hand, glänzt mich mit ihren Augen an und das Schwänzchen zuckt. Und da bin ich gewiß töricht und rührselig; denn ich trage sie hinunter in den Keller, wo der Winterkohl und die Kartoffeln lagern. Da lege ich sie auf den Boden, mit guten Wünschen für ihren Appetit, und sie sieht zu mir hinauf, ehe sie zwischen Krautstücken und Sellerie verschwindet. Aber ich gehe befriedigt hinauf, und Tasso bekommt für die abgetretene Beute einen fetten Dering.

Am Abend dieses Tages wird es kalt, die erste Frostnacht fällt über das Gebirge, an das meine Stadt sich schmiegt. Von der Rheinebene weht ein Stwind schneidend scharf. Die Fenster klirren, es heult in den Schloten, und in meinen Läden prasselt das Rudenfeuer, als knackte es im Walde von eilenden Tieren. Auch im Schlafzimer leuchte ich den Ofen in Brand, und einschlafend entzünde ich mich an den lobenden Flammen, den goldgelben Scheiten, den Glutobem himmlischen, Armäthen ersäufenden Feuers.

Ich schlafe, und heitere Träume besuchen mich. Ich sehe an blauem Meer, Delphine spielen mir Augen und Liebe vor, Fische steigen geistig in duftende Luft und alles tönt in nie gehörter wunderbarer Melodie. Aber ein Ton ist in der Musik, der sein und hell alles überflutet, er wird höher und heller und schneidet schließlich scharf und widrig in mein Ohr. Ich erwache — und ich höre diesen schneidenden Pfeifenden Ton noch immer. Es ist seltsam hell, rot zuckendes Licht erfüllt den Raum, der mir noch unbekannt erscheint, und neben mir auf dem rötlich auflandenden Kissen liegt ein Mäuslein, macht Mäuschen und pfeift. „Mein Feldmäuschen“, denke ich, „Ach, ich träume“, da springt sie fort.

Aber im nächsten Augenblick bin ich ganz wach. Das Zimmer brennt. Ein Scheit ist aus dem Ofen gefallen, der Teppich hat Feuer gefangen, Tisch und Stuhl glimmen, und schon leuchtet es an meiner Bettdecke hoch. Ich springe auf, und kaum bin ich aus dem Bett, so schlägt eine lobende Flamme über die Kissen, und nur um eines Herzschlags Länge bin ich vom Tode gerettet.

Gerettet von dem Mäuslein, das gekommen war, seinen Retter zu wecken. Ja, es war gekommen, wunderbarer Freund, Gottesbote, Vergeltung des Guten. Ich hatte es nicht geträumt. Denn als der Brand gelöscht war, und ich die kleine Zerstückung überblickte, da lag, totgefangen, schwarz zusammengeschrumpft, eine Maus neben dem Bett. Mit ihrem kleinen Tod hat sie mein Leben erlöst, sie kleine gottglaubende, liebe kleine dankbare Maus. Mein Leben war dir nicht zu teuer, meinen Liebesdienst zu bezahlen. Wo ist ein Mensch — wenn er nicht eine Mutter ist — großherzig, brüderlich, selbstvergessen wie du?

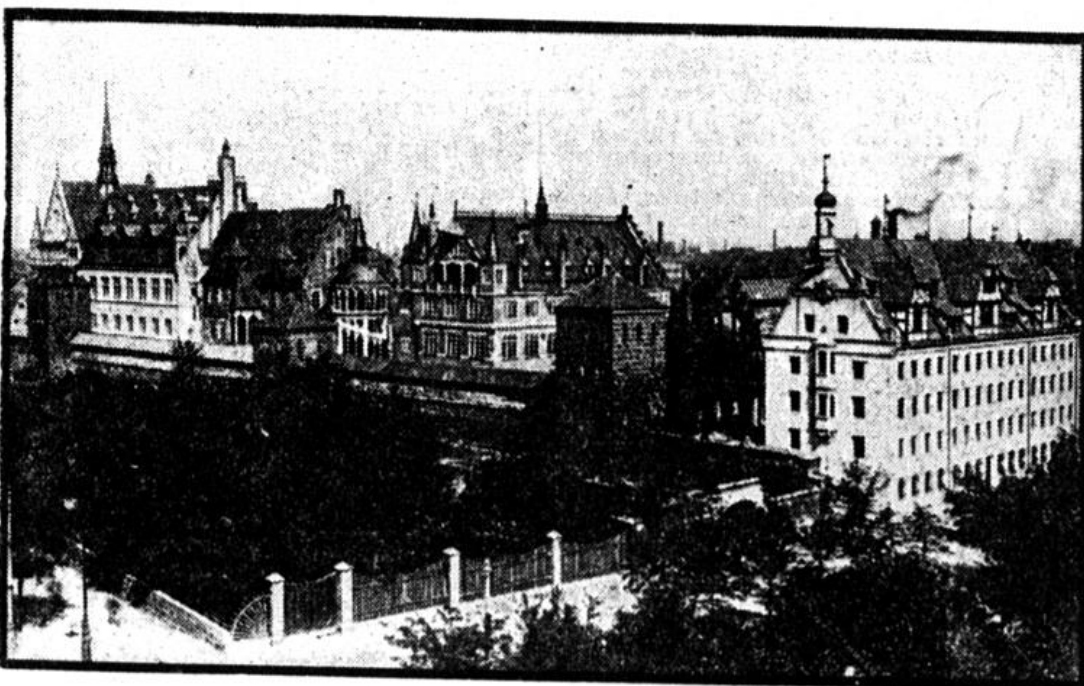
Erlebnisse und Ergebnisse.

Von Ottomar Enking.

Die Kunst, viel zu schaffen, beruht darin, daß man das Wenige, was zu Augenblick forbert, immer gleich tut.

Wir leiden unter den kleinen Unannehmlichkeiten deshalb so, weil wir uns einbilden, daß sie dauernd sind. Sobald wir uns klar werden: sie gehen vorüber, sind sie eigentlich schon vorüber.

Das Germanische Museum zu Nürnberg.



Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg bezieht am 18. August die Feier seines 75jährigen Bestehens. (Atlantic Photo.)

Die Dessauer Ozeanflieger.

Dessau, 9. August.

Entgegen anderslautenden Nachrichten ist weder die Flugroute noch ein genauer Zeitpunkt für den Start bisher festgelegt. Solche Dispositionen sind schon deshalb jetzt noch gar nicht möglich, weil sie ganz von der Entwicklung der Wetterverhältnisse abhängen. Außerdem werden die beiden Maschinen zwar zusammen starten, den Flug aber unabhängig von einander durchführen, da die Schwierigkeiten und die Größe der Aufgabe von jedem Piloten die volle Konzentration auf die eigene Maschine verlangen. Die beiden Junkers Ozeanmaschinen sollten im Laufe des Montages noch Probeflüge unternehmen. Da jedoch bis in die Wirtagsstunden hinein Nebel herrschte, war ein Start unmöglich. Nach den letzten Meldungen herrscht auch über dem Atlantik ungünstiges Wetter. Ueber Irland lagert ein ausgebreitetes Tief und an der amerikanischen Küste herrscht Nebel von Neuengland bis New York. Auch die Windverhältnisse scheinen im Augenblick nicht gut zu sein. Der genaue Tag zum Ozeanflug ist noch immer unklar. Es steht aber fest, daß der Abflug in einer der nächsten Nächte von Staten gegen wird, sobald einmorgens günstige Wetterverhältnisse, vom Atlantik und aus Amerika eingehen. Beide Maschinen werden lediglich mit Funkempfangsgeräten ausgerüstet, um jederzeit die Wettermeldungen empfangen zu können. „Bremen“ erhält das Aufzeichen: K 4 a, e. b. „Europa“ K 4 a, e. c. Solange die Maschinen noch im Bereich des europäischen Kontinents sind, erhalten sie die Wettermeldungen von der deutschen Küstenfunkstelle Norddeich, über dem Ozean selbst soweit als möglich von den Schiffen und bei ihrer Annäherung an die amerikanische Küste von der amerikanischen Funkstation Bar Harbor. Von dem Einbau einer Sendestation hat man Abstand genommen, um Gewicht zu ersparen.

Es bestätigt sich, daß der Start der Junkersmaschinen zum Ozeanflug nicht vor Samstag stattfinden wird. Der Grund ist darin zu suchen, daß bei der Notlandung der Maschine Looes in der vergangenen Woche der zweite Pilot K 4 a 1 erhebliche Verwundungen durch Benzindämpfe erlitten hat und vor Samstag nicht in der Lage ist, den langen Dauerflug über den Ozean mitzumachen. Ganz kommt, daß die neuen Wettermeldungen der Hamburger Seewarte nach wie vor ungünstig lauten.

Die Firma Electrolux (Dannover) hat für den ersten deutschen Ozeanflug 50.000 Mark als Preis gestiftet. Neben der Stadt Philadelphia, die 25.000 Dollar für den gleichen Zweck gestiftet hat, haben auch zahlreiche amerikanische Gesellschaften, besonders in New York Geldpreise für die erste Überquerung des Ozeans durch ein deutsches Flugzeug ausgeschrieben.

Beim Vortritt Dessau laufen inzwischen selbst aus dem Auslande zahlreiche Sendungen zur Beförderung mit den beiden Flugzeugen ein und zwar, wie schon gemeldet, in solchen Mengen, daß das vorgesehene Quantum bereits längst überschritten ist. Insgesamt werden nur zehn Kilogramm Post und zwar fünf Kilogramm auf jeder Maschine mitgenommen. Die beiden Passagiere, der Vertreter der Heer- und Marine und der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, werden im hinteren Raum der Kabine ihrer beiden Maschinen Platz nehmen und zwar benutzen sie die beiden quer aufgehängten Gängebetten als Sitz. Sie haben zu beiden Seiten Ausblick durch ein kleines Fenster. Wenn die Piloten die Gängebetten zu kurzer Ruhe aufsuchen wollen, begeben sich die Passagiere in der Zwischenzeit auf den freigeordneten Pilotenplatz.

Die französische Presse ist über die bevorstehenden deutschen Ozeanflüge sehr beunruhigt, da sie befürchtet, daß die Deutschen den Ozean vor den Franzosen überqueren. Andererseits fehlt es nicht an warnenden Stimmen, die behaupten, daß die französischen Flieger nicht genügend vorbereitet seien, um sich mit Aussicht auf Erfolg an dem Wettkampf zu beteiligen. So schreibt „Paris Midi“, daß man nicht ohne Zittern an das Schicksal der französischen Flieger denken könne. Kein einziger von ihnen habe mit seinem Apparat die notwendige Zeit in der Luft zugebracht. Das Blatt fordert von der Regierung, die Flüge nur zu gestatten, wenn die Flieger einen Probeflug von mindestens 48 Stunden zurückgelegt hätten.

Irrwege zu Kraft und Schönheit.

Ein Todesopfer der Schlankheitsmanie. — Schäden der Entfettungskuren.

„Unsere Frauen schwören Kalorien und Lasten sich in Unterernährung nur, um die schlanke Linie zu wahren, die Mädchen in Knaben verwandelt und das Gefühl für Mutterkraft vernichtet.“ Diese recht deutlichen Worte eines hervorragenden deutschen Arztes, des bekannten Berliner Klinikers Professor Kraus, die der Gelehrte vor nicht allzulanger Zeit auf einer wissenschaftlichen Tagung warnend ausgesprochen hat, beleuchten grell die Gefahren der schlanken Linie, die dieser Tage sogar einem Menschen das Leben gekostet hat. Die Blätter berichteten aus der Reichshauptstadt von einem solchen Fall. Ein Kaufmann war in seinem Geschäft als Leiche aufgefunden worden, nachdem er noch den Vormittag desselben Tages vergnügt mit Verwandten zugebracht hatte. Da man zunächst ein Verbrechen vermutete, wurde die Morbalmmission alarmiert; der ärztliche Befund ergab jedoch, daß die Todesursache in Wirklichkeit auf die Folgen einer gewaltigen Entfettungskur zurückzuführen war. Dieser Fall sollte allgemein eine ernste Warnung sein. Die moderne Mode beruft sich immer darauf, daß sie als erste dem menschlichen Körper zu seinem Recht verhelfen und mit den gesundheitsgefährdenden Wirkungen des Korsetts, der Westentaille, des unhygienischen Schürzes, der Abkantung des Körpers gegen Luft und Sonne und tausend anderer Missetaten ausgeräumt habe. Dieses Verbot der Mode soll keineswegs geschmälert werden; aber was sie auf der einen Seite gutmacht, verbirgt sie auf der anderen Seite wieder durch ihr Gebot: „Sei schlant!“ Dieses Diktat wird nicht nur von dem schwachen, sondern wie der erwähnte Vorfall beweist, auch vom starken Geschlecht mit slavischem Gehorham ohne Rücksicht darauf befolgt, ob die besondere Veranlagung des Körpers eine solche Abmagerungskur überhaupt zuläßt. Entfettungskuren gab es ja auch schon früher, man kennt dafür besondere Heilbäder und Behandlungsmethoden; aber damals gab man sich wenigstens in dieser Beziehung keinen Täuschungen hin. Man wußte sehr genau, daß die Körperfülle in manchen Fällen Sache der Veranlagung ist, gegen die Gewalt der Fülle kann der Körper nur vorübergehender Erfolg festgestellt werden. Verhängnisvoll genug für den Betroffenen, der unter dem Martyrium des Diätetischen leidet und, von der allgemeinen Psychose ergriffen, allen Ernstes glaubt, sein Körpergewicht um eine ansehnliche Zahl von Kilogramm vermindern zu können! Die unaussprechlichen Folgen dieser Kurzsichtigkeit sind Gesundheitsstörungen mehr oder minder gefährlicher Natur.

Diese Stellen sich bei Abmagerungskuren übrigens auch ein, wenn keine Veranlagung zum Diätetischen gegeben ist. Gerade das weibliche Geschlecht in den jüngeren Jahren tut in dieser Beziehung des Guten, besser der Schlankheit wird hier nicht mehr als ästhetisches Ideal angesehen, und auf den Körper wird keineswegs soviel Rücksicht genommen, wie es der kategorische Imperativ des Zeitalters der Körperkultur verlangt. Eine ungesunde Ernährungsweise, die sich mit wahrhaft ästhetischer Strenge der notwendigen Sättigung enthält, fürzte Speisegestalt nur noch ein Mindestmaß an Obst und trockenen Bröckchen aufweist, das Zigarettenrauchen nicht zu vergessen, das diesen beklagenswerten Geschöpfen den Appetit verdirbt, schließlich noch die zahllosen besonderen Methoden wie Bäder, Massagen, körperliche Bewegung und dergleichen sollen zum ersichtlichen Ziele helfen. Es sind wahre Verbrechen, die dem Organismus zugemutet werden, und die üblen Folgen können gar nicht ausbleiben. Wie soll der Körper sportliche Anstrengungen, Strapazen, wie sie durch Spezialbäder und Massagen bedingt werden, ertragen, wenn er sich in diesem jammervollen Ernährungsstand befindet! Der Arzt hat nur zu oft Gelegenheit, immer wieder die Symptome festzustellen, die sich bei anbauern betriebener und besonders übertriebener Entfettungskur unmissbar bemerkbar machen. Da wird das Herz

rebellisch, das Nervensystem gerät in Unordnung, der mißhandelte Körper, weit entfernt davon, die ihm zugemutete Kur als Wohltat zu empfinden, protestiert durch Erschlaffung, Müdigkeit, Erschöpfungen, Migräne-Anfälle und dergleichen mehr. In ersteren Fällen kann der Verlust des Körpergewichtes im Innern der Bauchhöhle sogar zu einer Wanderniere führen; die Erschlaffung des Magens, der ja durch eine solche Kur am meisten in Mitleidenhaft gezogen wird, ist nur zu häufig die Ursache einer Magenentzündung. Welche betrüblichen Folgen Unverstand und fortgesetzte Verunsicherung am eigenen Körper überhaupt haben können, hat der traurige Fall des Berliner Kaufmanns deutlich genug bewiesen. Moge er überall als Warnung beherzigt werden!

Ellen Key,

Ehrenbürgerin der Stadt Bonn.



Die berühmte Musik-Künstlerin Ellen Key, die sich um die Entwicklung des musikalischen Lebens ihrer Heimatstadt Bonn verdient gemacht hat, wurde von der Bonner Stadtverwaltung zur Ehrenbürgerin ernannt. (Atlantic Photo.)

„Das ist der Rhein, sein Werden und Wirten.“

An einem der letzten Sonntage spielte sich in den überaus stark belebten Rheinanlagen in Koblenz ein Vorfall ab, der, seines tragikomischen Charakters wegen festgehalten zu werden verdient. Kam da ein Herr von auswärts, dem Dialekt nach aus Köln, mit einer „Dame“, ausgangs der 30er, Arm in Arm daher spaziert. Auf einmal ertönte in echt „Kölsch“ eine schreiende Stimme: „Hann ich dich Köhl emol erwisch, du meineidiger Hengel um.“ Die Schreiende stürzte sich auf ihren ungetreuen Gatten und brachte ihm soviel „schlagende Beweise“ ihrer ehelichen Rechte bei, daß dem Bedauernswerten das Blut aus Mund und Nase floss. Still und ergeben in sein Schicksal ließ er alle Schläge und Kniffe über sich ergehen. Die zahlreichen Zuschauer sympathisierten für den armen „Kölsche Jong“, als plötzlich die Situation sich änderte. In der unmittelbaren Nähe des „Schlachtfeldes“ befanden sich zwei „Dertchen“ für „Herren“ und für „Frauen“. Deren Wächterinnen schauten laut lachend dem ehelichen Treiben zu, was die tobende „Kölsche Frau“ noch mehr in Harnisch brachte. „Weit demm Minch hästet och zu donn?“ rief sie ihrem „geschlagenen Ehemann“ zu und wollte ihm eine neue Tracht Prügel verlesen. In diesem Moment ergriff die Klostertochter den „Hosengengel“ und gab damit der wütenden Kölscherin mit voller Wucht eins auf den Kopf, so daß es weithin nach „Kölsch Wasser“ duftete. Darob schallendes Gelächter der Zuschauer. Kölsch kam Leben in den „geschlagenen Ehemann“ (seine Koblenzer Freundin hatte natürlich sofort das Weite gesucht); nunmehr als Unparteiischer rief er seiner Frau in echt „Kölsch“ zu: „Das ist der Rhein, sein Werden und Wirten.“ Gleich einem Dröckel quitierte ein Gelächter diesen treffenden Witz.

Weitere Gde.



Der Baubertinsler.

„Für meinen nächsten Trick, meine Damen und Herren, habe ich diesen mit vollkommen fremden Augen auf die Bühne gebracht. Nicht wahr, mein Junge?“ „Zawohl, Papa.“ („Paffing Show“.)

Chlorodont

Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität macht die Zähne blendend weiß

60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.

Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

Neues aus aller Welt.

Ein Gerichtsverwalter verschwunden.

Schwere Beschuldigungen werden gegen den beim Amtsgericht Berlin-Wilmersdorf bestellten Gerichtsverwalter Paul Ruppolt aus Wilmersdorf erhoben. Um das Vermögen des verstorbenen Direktors Rudolf Teuffer, das aus 125.000 Mark in bar und 175.000 Mark in Hypotheken, Grundbesitz und Wertpapieren besteht, schwebt seit Januar 1926 von mehreren Erbberechtigten ein Prozeß. Nach Abschluß des Prozesses wurde Ruppolt ein Schreiben zugestellt, in dem man ihn aufforderte, die Erbmasse an die Berechtigten auszuscheiden. Der Brief erreichte den Gerichtsverwalter in Wilmersdorf, wo er sich mit seiner Familie befand. Ruppolt verließ den Bodeort, ohne seiner Frau über Zweck und Ziel seiner Reise Auskunft zu geben. In seiner Berliner Wohnung traf er aber wider Erwarten nicht ein und ließ auch sonst nichts mehr von sich hören. Die Auszahlung der Gelder ist bisher nicht erfolgt. Man nimmt nun an, daß Ruppolt, der vielleicht mit einer längeren Dauer des Prozesses rechnete, über die Gelder verfügt hat. Frau Ruppolt erstattete jetzt eine Vermisshatungsanzeige, da sie mit der Möglichkeit rechnet, daß ihr Mann sich ein Versteck gesucht hat. Aus den Papieren soll hervorgehen, daß 125.000 Mark Bargeld verloren sind, und zwar anscheinend durch Spekulationen.

Kultur im alten Germanien.

Eine hohe Kultur ist im alten Germanien schon im dritten Jahrhundert vor Christus durch die Forschungen von Montelius, Kossinna und Schuchardt nachgewiesen. Sie strahlte auf ganz Europa aus. Teufel in Detmold hat auf dem Gutshof Gierßen in Ostfriesland in der Senne sechs Wälle entdeckt. Sie sind zusammen 1140 Meter lang, haben eine Parallele und keinen rechten Winkel. Professor Dr. Riem und der bekannte Chronologe Professor Dr. Neugebauer, beide vom astronomischen Museum in Berlin, haben berechnet, daß die Richtung der Wälle auf astronomische Beobachtungen beruht. Aus der Distanzänderung der Sterne ergibt sich bis auf wenige Jahrzehnte genau als Zeit der Anlage 1850 vor Christus. Die eine der Linien liegt genau im Meridian. Vier Linien beziehen sich auf die Auf- und Untergänge von Sternen, die die Antike bei Bauwerken benutzt hat. Eine Wondlinie bezeichnet die Stelle, wo der Mond überhaupt am tiefsten und am höchsten steht.

Schweres Explosionsunglück bei Magdeburg.

Am Dienstagmorgen ereignete sich auf dem Fabrikgelände der Deutsch-Italienischen Feuerwerks-Gesellschaft an der Berliner Chaussee eine schwere Explosion. Bis jetzt konnten aus den Trümmern sieben schwerverletzte geborgen werden. Mehrere Einzelheiten fehlen noch. Es wird jedoch angenommen, daß die Explosion dadurch entstanden ist, daß einer der Angestellten entgegen den Vorschriften geraucht und die noch glühende Zigarette weggeworfen hat.

Willi Kahner wieder ausgebrochen.

Der berühmte Kassenkassierer Willi Kahner in Berlin, der Bruder des nicht minder berühmten Paul Kahner, des Kassadenkassierers des Kaiserhofes, ist von neuem ausgebrochen. Kahner war zunächst in der Hausgeheile als Untersuchungsgefangener und ist inzwischen zur Verbüßung seiner Strafe nach Regensburg übergeführt worden. Bei dem Transport ist es ihm nun gelungen, durch das Überbleibsel des Polizeifangenenwagens durchzubrechen und zu entfliehen.

Schweres Unwetter in Mecklenburg.

Am Dienstag früh gingen über alle Teile von Mecklenburg außerordentlich schwere Gewitter nieder. Durch Blitzschlag wurden vier Gebäude eingestürzt. Die Erntearbeiten sind durch starken Regen unterbrochen.

Schweres Automobilunglück.

Am Samstag ereignete sich bei Lenzburg ein schweres Automobilunglück. Auf der schlüpfrigen Chaussee geriet ein Automobil, in dem sich vier Geschäftsleute auf der Reise von Lenzburg nach Hamburg befanden, ins Schleudern und überschlug sich. Einem Insassen wurde die Schädeldede eingedrückt. Er war sofort tot. Einem anderen wurde ein Arm abgerissen. Die übrigen Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Ein Leipziger Professor als Lebensretter.

Dem in Sorge (Südharz) zur Kur weilenden Leipziger Professor Friedrich August Zimmermann gelang es dieser Tage, ein junges Mädchen vom Tode des Ertrinkens zu retten. Der Retter ist bereits von früher her Inhaber der höchsten Rettungsmedaille.

Flußüberlauf eines Altenburger Emdrechers.

Der Arbeiter Friedrich Gahn, der wegen in Altenburg begangener Diebstähle in Erlangen festgenommen worden war, hatte dort den Geisteskranken gepöbelt und verschiedene Gegenstände, wie Uhren, Schlüssel, Scheren und dergleichen verschluckt, um während der Behandlung im Krankenhaus Gelegenheit zur Flucht zu finden. Nach vorgenommener Operation war er aber nach dem Untersuchungsgefängnis in Altenburg übergeführt worden und von hier wegen notwendig gewordener Operation nach dem Krankenhaus gebracht worden. Diese Operation wurde vor etwa 14 Tagen an ihm vorgenommen. Gestern machte nun Gahn einen Fluchtversuch, indem er aus einem Fenster sprang. Er blieb aber in den Splittern eines Glasbades hängen, das er beim Sprung durchgeschlagen hatte. Der diensttuende Arzt und der Verwaltungsinспектор Schmidt, die den Fall gehört hat-

Der Betrug bei der Preussischen Klassenlotterie.

Die verübte Ziehung. — Das Geständnis der Betrüger. — Was die Kollektoren sagen. — Können die Lotteriespieler klagen? — Weitere Schiegunge?

Ueber die Betrügereien der beiden Lotteriebeamten Scharnstein und Böhm, die sich bei der Ziehung der Hauptklasse der vorigen Lotterie in die Hände arbeiteten und gegenseitig gewinnen ließen, haben wir bereits ausführlich berichtet. Der Schwindel hat bekanntlich dazu geführt, daß die für Dienstag angelegte neue Ziehung einwöchentlich um acht Tage verschoben worden ist, da man prüfen will, ob die beiden Beamten nicht auch für diese Ziehung ihren „besonderen“ Plan hatten. Als die treibende Kraft wird der Lotterie-Inspektor Böhm bezeichnet, der in Scharnstein einen Helfer fand. Unterdeß wird berichtet, daß die erschwundene Summe bereits 225.000 Mark betragen sollte. Wer weiß aber, wie lange und wie oft schon die beiden Männer ihr Spiel trieben.

Während der Ziehung ist von der Unregelmäßigkeit nichts bemerkt worden. Der Verdacht, daß bei der Ziehung etwas passiert sein könnte, ist viel später aufgetaucht und dann ist durch lange Beobachtungen der Verdacht auf Böhm und Scharnstein gekommen. Jetzt greift die Generaldirektion der Staatlichen Lotterie zu, übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft, die die beiden Beamten auf Grund des vorliegenden Belastungsmaterials verhaftete. Beide haben zuerst geäußert, daß doch der Betrag zu gegeben, und sind dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden, der sie in Untersuchungshaft genommen hat.

Wie der Schwindel entdeckt wurde.

Der Betrug ist auf eigenartiger Weise aufgedeckt worden. Bei einem Ausgänger erschien vor einigen Tagen ein Mann, der einen Gewinn von 100.000 Mark abhob und sich dann, ohne das Geld zu zählen, eilig entfernte. Der Ausgänger schloß sich dem Verdacht und folgte dem Gewinner. Er sah, wie dieser in das Gebäude der Generaldirektion ging, wartete länger als eine halbe Stunde, und während der Gewinners nicht zurückkehrte, wurde es ihm zur Gewissheit, daß es sich um einen Beamten der Lotteriedirektion handeln müsse. Der Ausgänger teilte seinen Verdacht dem Lotteriedirektor Böhm mit. Er kam aber dem Verdacht näher nachgehen konnte, stieß man auf eine zweite Werturteilung. Bei einem Lotterietickethändler wurde der letzte Ziehungswahrscheinlichkeit aus der Generaldirektion angerufen und erfuhr, daß er, Ertraglos, eine dritte Person zu schaden. Dieses Ereignis, das den Vorwissen widersprach, wurde der Lotteriedirektion ebenfalls gemeldet. Die Ermittlungen des Direktors Böhm belasteten den Inspektor Böhm und den Oberbetriebs-Scharnstein auf schwerste. Es wurde festgestellt, daß beide Beamten entgegen den Bestimmungen in der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie spielten. Als nun aber gar festgestellt wurde, daß Böhm, der einen besonderen Vertrauensposten bekleidete, sogar Bücherrevisor bei dem Ausgänger war, bei dem er spielte, wurde die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben, die Böhm und Scharnstein wegen dringender Verdachtsmomente festnehmen ließ. Die von Scharnstein veruntreuten Beträge konnten fast in voller Höhe beschlagnahmt werden. Was das Böhm gewonnene Geld geblieben ist, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Allem Anschein nach hat er das Geld zum Ankauf von Wertpapieren verwendet. Sein Vordienst ist beschlagnahmt worden.

Die Erregung bei den Lotteriespielern.

Die schuldigen Beamten sehen schwerer Bestrafung entgegen. Die Justizbehörden werden sich ihnen öffnen. Die Schäden, die Untergrabung des Vertrauens, sind zu groß. Schwieriger aber als die persönlichen Verhältnisse liegen zivilrechtlich die Dinge, da ja mehr als die Hälfte der Spieler — von 700.000 Spielern der betreffenden Lotterie sind 375.000 mit Raten ausgegangen — sich durch den Betrug direkt geschädigt fühlen und mit Recht erklären können, jeder einzelne von ihnen hätte theoretisch die Möglichkeit gehabt, die beiden Lohse selbst zu ziehen. Der § 5 des Spielgesetzes der Lotterieverwaltung besagt: „Ueber die Gültigkeit und Ungültigkeit einer Ziehung entscheidet mit Ausschluß des Rechtsweges der Präsident der Generaldirektion und auf Beschwerde gegen seinen Bescheid endgültig das preussische Finanzministerium.“ Dieser Fall aber stellt eine neue Lage in der Geschichte des Lotteriespiels dar, betrügerische Manipulationen der beiden Beamten sind bisher noch nie bekannt.

ten, eilten herbei und verurteilten, den Flüchtling aus seiner Lage zu befreien. Dabei stürzte der Verwaltungsinспектор etwa vier Meter tief ab und verletzte sich schwer. Am Gahn aus seiner Lage befreien zu können, mußte die städtische Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden.

Eine Spende des Kaptes. Durch Vermittlung des Bischofs von Weissen, Dr. Schreiber, sind beim letzten Ministerpräsidenten 25.000 Mark als Spende des Kaptes für die Unwettergeschädigten eingegangen mit der Bestimmung, daß der gespendete Betrag an die Geschädigten aller Konfessionen fließen soll.

Der Hotelbrand in Solzgan eine Brandstiftung. Der Besitzer des abgebrannten Hotels „Zum Hirschen“ in Solzgan, Hammerle, wurde unter dem Dringen-

gen worden und so kann man erwarten, daß in den nächsten Tagen die Angelegenheit noch weitere Kreise ziehen wird, bis selbst in den Landtag und in die Ministerien hinein. Die Generaldirektion wird sich darauf berufen, daß von ihr aus alles getan wurde, um einen ordnungsmäßigen Ziehungsbetrieb zu gewährleisten. Früher hat man Waisentraben für die Ziehung gehabt, aber da durch die Unachtsamkeit der Kinder Unzulänglichkeiten und Zwischenfälle entstanden sind, ist man dazu übergegangen, das Ziehungsgeheim nur durch Angestellte und vereidete Beamte durchzuführen zu lassen. Es läßt sich natürlich bei einer Institution, die nicht rein maschinell, sondern mit Menschen arbeitet, niemals mit hundertprozentiger Sicherheit ausschließen, daß im Laufe der Jahrzehnte einmal gelegentlich ein Betrugsmanöver erfolgt. Die Art der Aufdeckung der Missetaten und die Energie, mit der die Untersuchung geführt wird, sollen eine Gewähr dafür bieten, daß die Betrugsmanöver auf diese beiden Fälle beschränkt bleiben, und daß in Zukunft die preussische Lotterie wieder mit der seit vielen Jahren gewohnten absoluten Zuverlässigkeit arbeiten wird.

Die Lotteriespielweise.

Auch für die Lotteriespielweise bedeutet der Betrug eine große Schädigung. Ein halbes Duzend Berliner Lotteriennehmer mit kleinem, mittlerem und mit großem Kundenkreis erklären, daß sie von Spielern besteuert werden, die ihre Empörung an den unzulässigen Kollektoren auslassen; besonders unter den kleinen Leuten mit Waisentraben herrscht eine verständliche Erbitterung. Die großen Spieler sind gelassener und glauben an die Einmaligkeit des Vorfalls. Die Lotteriennehmer beklagen sich vor allen Dingen darüber, daß sie bis zur Stunde keine Informationen erhalten haben. Vollkommen unklar scheint es auch, wie der Schaden wieder gutgemacht werden soll. Am wichtigsten scheint noch der Vorfall eines kleineren Einnehmers, der dafür eintritt, daß die 225.000 Mark noch einmal in der fünften Ziehung ausgezahlt werden. Eine Ungültigkeitserklärung der Ziehungen kommt nicht in Frage, da die übrigen Beträge ausgezahlt wurden und der „vorübergehende“ praktisch nicht mehr bezugsfähig ist. Das ist aber rein technisch aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Man müßte vor allem alle Ziehungen zurückziehen und alle Gewinne wieder einziehen. Die Generaldirektion der Lotterie ist aber ebenjowenig in der Lage wie die einzelnen Kollektoren, die Namen sämtlicher Spieler festzustellen. Wie oft wird anonym geäußert, wie oft wechselt auch ein Los seinen Besitzer. Hierzu kommt schließlich, daß in zahlreichen Fällen die Lotteriegewinne von den Spielern bereits wieder ausgegeben sind und eine Rückforderung eine außerordentliche Härte bedeuten würde.

Die Schließungen einer Bande.

Die Direktion der Klassenlotterie ist erst wegen einer anderen Schließung auf die Spur der beiden untergetreten Beamten gekommen. Es handelt sich um die Tätigkeit einer Bande, deren einer Teil im Zubehörraum des Saales sitzt und nach der Ziehung eines großen Gewinnes sofort außerhalb des Gebäudes wartenden Nachfahrern ein Zeichen gibt, die sofort zu dem Lotteriennehmer fahren, dem das Los zugefallen ist, und versuchen, das Los zu kaufen. Vor einiger Zeit ist es dieser Bande gelungen, einen Gewinn in Höhe von 50.000 Mark zu erobern. Erst in Verbindung mit der Beobachtung dieser Bande ist man auch hinter den Betrug der beiden Beamten gekommen.

Der staatliche Lotteriennehmer Robert Zuhle in Berlin, der bereits wegen Betruges und Unterschlagung verurteilt war, ist jetzt nach einer Reihe weiterer Verurteilungen, die er in seiner Eigenschaft als Lotteriennehmer begangen hat, für fünf Jahre in Untersuchungshaft genommen worden. Zuhle hat einem Ingenieur als Ausgleich für eine Unterschlagung von mehreren tausend Mark Hinterlegungscheine für 30 Lotterielose gegeben. Als die Ziehung beendet war, stellte der Ingenieur fest, daß er einige tausend Mark gewonnen hatte und verlangte von Zuhle die Auslieferung der Originallosche, um seinen Gewinn einzulösen. Jetzt stellte sich aber heraus, daß Zuhle die Originallosche bereits anderweitig verkauft hatte. Der Ingenieur hat Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

den Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Hammerle, der wegen Trunkstich unter Aufsicht stand, dürfte die Tat in der Trunkenheit nach einem Streit mit seiner Frau begangen haben. Das Feuer hat bisher vier Todesopfer gefordert, da auch die schwerverletzte Köchin gestorben ist. Der noch nicht bekannte tote Hotelgast soll aus München stammen.

Ein Flug wider Willen. Auf dem Salzburger Flugplatz spielte sich ein schreckenerregender Vorfall ab. Das Wiener Flugzeug, das unter Verührung Salzburger auf dem Wege nach München war, war gelandet und sollte nach einem Aufenthalt von zehn Minuten seine Reise fortsetzen. Der Motor war bereits angelurbelt, als sich noch drei Leute mit dem rückwärtigen Teil des Fahrzeuges beschäftigten. Plötzlich

setzte sich die Maschine in Bewegung, wobei einer der drei Männer mit einem Fuß am Geflügel hängen blieb und mitgeschleift wurde. Das Flugzeug stieg immer höher. Der Mann verlor die Kontrolle über das Flugzeug und verlor die Kontrolle über das Flugzeug. Der Piloten zur sofortigen Landung veranlaßten. Der unfreiwillige Passagier blieb glücklicherweise unverletzt.

Flugzeugunglück in der Schweiz. Der Flieger-Oberleutnant Guex war Sonntag morgen in Dübendorf mit einem Doppeldecker aufgestiegen, um für einen Alpenflug zu üben. Nach einer Zwischenlandung in Thun setzte er den Flug in Richtung auf Bellinzona fort. Um 8 Uhr 40 meldete die Fliegerverwaltung St. Gotthard, daß ein Flugzeug in einen der kleinen Seen auf der österrheinischen Gotthardseite gefallen sei. Oberleutnant Guex wurde tot im Apparat aufgefunden. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht aufgeklärt.

Schweres Automobilunglück bei Mailand. Ein mit fünf italienischen Großindustriellen besetztes Automobil fuhr in der Nähe von Mailand in einer Straßengabelung gegen ein Lastautomobil. Zwei Insassen waren auf der Stelle tot, die übrigen wurden schwer verletzt. Die Führer der beiden Fahrzeuge wurden verhaftet.

Der Kampf um die „Columbia“ beigelegt. Zwischen Levine und Drouhin ist es endlich zu einem Verträge gekommen, der über das Schicksal des erfolgreichen Ozeanflugzeuges „Columbia“ entscheidet. Levine hat sich Drouhin auf drei Monate als Cheselot verpflichtet bei einer Gesamtentschädigung von 100.000 Franken. Bei einem Gesamtverlust von Drouhin werden seiner Witwe von Levine die bei der Bank von Frankreich deponierten 300.000 Franken ausbezahlt. Mit 300.000 Franken ist Drouhin selbst verpflichtet. Ein Schadenersatz von 300.000 Franken erhält der Pilot, wenn der Vertrag von Levine annulliert oder der Vertrag durch Levine's Schuld innerhalb drei Monaten nicht ausgeführt worden ist. Fliegt vor der „Columbia“ ein anderes Flugzeug nach Amerika, kann jeder Vertragspartner von dem Verträge zurücktreten.

Einsturz eines Londoner Gebäudes. Am Mittwoch ist in London in der Nachbarschaft der Bank von England ein großes Gebäude, das der Commercial Assurance Co. gehört, zusammengefallen. Vermutlich weil ein Fundament durch einen größeren Umbau auf dem Nebengrundstück in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Erschütterung machte sich in der ganzen Umgebung bemerkbar. Nach den bisherigen Untersuchungen ist niemand getötet oder verletzt worden.

Der schnellste Ozeandampfer. Am Montag voriger Woche waren fast zugleich vier große Ozeandampfer von New York nach Europa abgefahren und zwar der „Leviathan“, die „Australia“, die „Diplomat“ und der französische Dampfer „France“. In dem Wettrennen über den Ozean hat „Leviathan“ (der frühere deutsche Dampfer „Vaterland“) gefiegt, indem er am Samstagabend in Cherbourg landete, während die übrigen Dampfer erst einen Tag später einliefen.

Der Alkoholkrieg in Nordamerika. „Times“ berichten aus New York: Ein Revisionsboot verfolgte an der Küste ein verdächtiges Motorboot und holte es schließlich ein. Am Bord wurden fünf Mann mit 160 Kisten Whisky gefunden. Die Leute wurden auf das Revisionsboot gebracht, während vier Beamte als Wache auf das beschlagnahmte Boot gesetzt wurden. Mäßig begannen die Gefangenen auf die Beamten zu feuern. Sie konnten erst nach verzweifelterm Kampfe überwältigt werden. Zwei Beamte wurden getötet, zwei weitere lebensgefährlich verwundet, während von den Schmugglern einer schwer und einer leicht verletzt wurde.

Banditenüberfall auf ein Hotel. Fünf maskierte Banditen überfielen im Morgengrauen das Edgemere-Hotel in South Haven (Michigan), entführten den Leiter des Hotels und entluden mit einer Beute von 30.000 Dollars.

Ein Greifin von Ameisen aufgefressen. Das Opfer einer ebenso grauenhaften wie ungewöhnlichen Todesmarter ist eine siebzehnjährige Frau namens Valbina aus einem Dörfchen im brasilianischen Staat Parana geworden. Sie wurde im Schlaf von einem Heer großer Ameisen überfallen. Unfähig, sich der gefräßigen Tiere zu erwehren, litt die arme Alte entsetzliche Qualen. Durch ihr Wimmern aufmerksam gemacht, waren schließlich die Nachbarn herbeigeeilt, die, nachdem sie die Tür eingeschlagen hatten, die Greifin in einer Ecke des Zimmers, bedeckt mit Ameisen, voranden, die bereits die Haut ihres Opfers abgenagt hatten. Der ganze Körper war eine einzige blutende Wunde, in der die Tiere herumkrochen. Unter furchtbaren Schmerzen gab die Unglückliche bald darauf ihren Geist auf.

Brasilien's größte Kaffee-Ernte. Die Kaffee-Ernte, die Brasilien in diesem Jahre zu erwarten hat, wird auf nicht weniger als 22 Millionen Sack geschätzt. Es ist die größte Kaffee-Ernte der Welt, und ihr Ergebnis ist umso einträglichlicher, als der Durchschnitt der brasilianischen Kaffee-Erzeugung bisher noch niemals den Stand von 16 Millionen Sack überschritten hatte. Von den 22 Millionen Sack entfallen allein 14 Millionen auf die Ernte im Staate Sao Paulo.

Welche Zigarette ist die beste?



Das muß man ausprobieren. — Wir sagen nicht: Die MASSARY-Zigarette ist die beste. Wir rufen auch nicht: Rauch' nur MASSARY! weil wir den Raucher nicht in seiner eigenen Meinung beeinflussen wollen. — Die Zeit der vollwüchigen, kräftigen Zigarette ist vorbei. Die zarte, milde, süß-aromatische Zigarette steht jetzt in aller Gunst. Dieser Geschmacksverfeinerung angepaßt, bieten wir Ihnen Meisterstücke der Gegenwarts-Zigarette, wie sie sein soll, um zu den besten zu zählen. Das merken Sie gleich, — das schmecken Sie, — das atmen Sie! Aber Ihre Ansicht sei maßgebend — bitte:

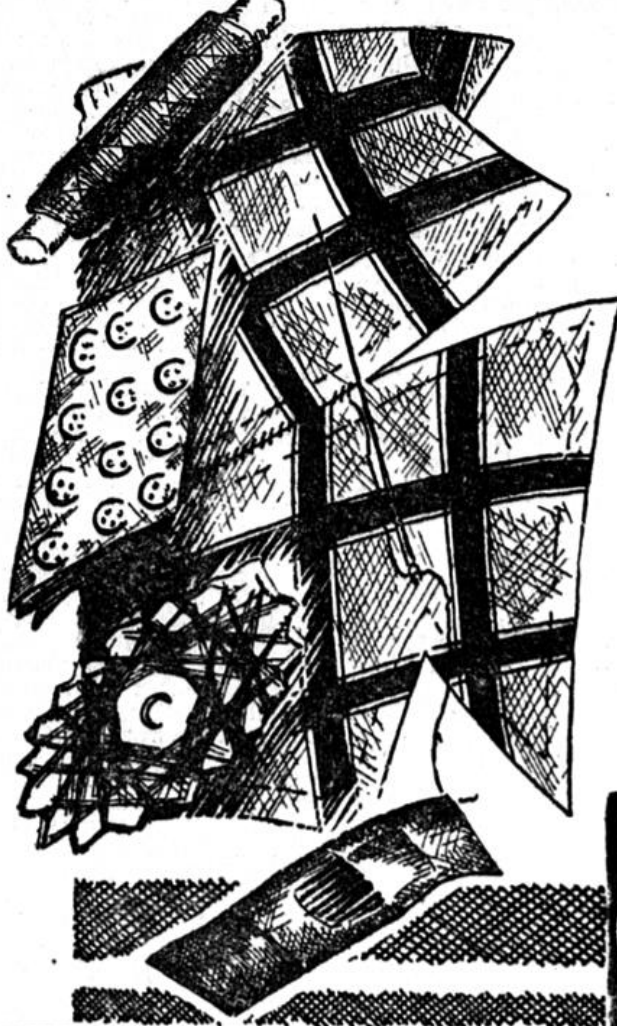


Urteilen Sie selbst!

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft Berlin S. 42, Generalvertreter: Willy Kerseboom, Dortmund, Königswall 48, Fernsprecher 4132.

WARTENBERG!

Der Haarer erprobte Qualitäten



Maschinengarn 4fach Obergarn, 200 m-Rolle . . .	.08	Nahtband schwarz und weiß, 7 Mtr.-Rolle . . .	.10
Maschinengarn 4fach Obergarn, 1000 m-Rolle . . .	.39	Wäscheträger Kunstseide, mit kleinen Fehlern, schöne Farben . . . Paar	.14
Leinwandzirn schwarz und weiß, 5 Sterne . . .	.12	Wäscheträgerhalter Celluloid . . . Paar	.05
Stopf-Twist schwarz und farbig, 3 Kukul . . .	.10	Gummilitze Kunstseide, la. Qualität . . . Mtr. 0.12	.10
Strickwolle kräftige Qualität, 100 Gramm . . .	.58	Gummiband sehr gute Qualität, glatt ohne Loch, 65 cm Abschnitt . . .	.12
Wäscheköpfe, Waechter die bekannte, gute Qualität, sortierte 4-Dud.-Karte . . .	.18	Rüschengummiband kräftige Qualität, in schönen moder- nen Farben, 70 cm Abschnitt . . .	.25
Perlmutterknöpfe sortierte Größen, 4-Dud.-Karte . . .	.30	Rüschengummiband la. Qualität, in allen modernen Farben, 65 cm Abschnitt 0.30 . Mtr.	.45
Perlmutterknöpfe sehr gute Qualität, für Oberhemden sonders preiswert . . . Paar 0.65	.20	Damen-Strumpfbänder rund, in modernen Dessins, ganz be- sonders preiswert . . .	.45
Hosknöpfe Metall . . . Dud.	.03	Stahlstecknadeln „Fix“ 50 gr Blechdose . . .	.14
Schuhriemen gute, brauchbare Qualität, 100 cm lang 4 Paar . . .	.10	Sicherheitsnadeln 36 Stück auf Bogen gereiht . . .	.15

Reißbrettstifte 4 Kartons, mit je 3 Dtd. Inhalt . . .	.10	Stahlstecknadeln Brief mit 200 Nadeln . . .	.04
Haarnadeln glatt und gewellt . . . 8 Päckchen	.10	Lockennadeln 10 Päckchen . . .	.10
Gardinenringband brauchbare Qualität . . . Mtr. 0.10	.05	Rolokordel Leinen, 7 Meter-Stück . . .	.18
Gardinenringe Porzellan . . . 2 Stück	.03	Gardinenquasten Porzellan . . . Stück .05	.03
Bandmasse brauchbare Qualitäten . . . Stück .10	.06	Schneiderkreide 2 Stück . . .	.03

Wartenberg

Offene Stellen

Männlich

Elektro-Weißkonzern

sucht zwei

Vertreter

die an energische Arbeit gewohnt sind. Herren, die Wert auf eine aussichtsreiche Dauerstellung legen, wollen sich mit Lichtbild melden unter C. D. 9113 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung. Wir bevorzugen Herren über 32 Jahre.

Lebensmittel!

Import-Produkt, äußerst nahrhaft.

Vertreter

für größere u. kleinere Bezirke gesucht. Enorme Absatzmöglichkeiten. Apotheken, Drogerien, Krankenhäuser, Feinkosthandlungen, Konsumvereine usw. Große Verdienste. Mk. 300.-/Monat für Lagerabnahme erforderlich. Mk. 300.-/Monat für Lagerabnahme erforderlich. Mk. 300.-/Monat für Lagerabnahme erforderlich.

Reisenden

Wilh. Bohlmann, G. m. b. H., Glas-, Lack- u. Farbengroßhandlg., Bochum, Altesstr. 47.

tüchtiger Inspektor

gegen auskömmliche Bezüge gesucht. Andere Versicherungs-Zweige können mit übernommen werden. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Auf Einarbeitung durch Fachmann sofort erfolgt.

Technisches Büro sucht zur Ausbille für die Ferienzeit einige tüchtige

Maschinentechniker

bei sofortigem Eintritt.

Offerten unter L. M. 5454 an die Ann.-Exped. Erikenkämpfer & Co., Bochum, Kortumstr. 16.

Schlosser

an Gitterbau sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter D. E. 1041 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrling Lehrling

für die Teppichabteilung

Herren-Konfektion

Aenderungsschneller der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, Gebüder

ALSBERG

akt. Ges. Bochum

Für den Verkauf

eines bei der Privatkundschaft sowie in Handwerkerkreisen gut eingeführten und vor allen Dingen für jede Familie unentbehrlichen Artikels wird für sofort gegen Provision und Spesenzuschuss ein

Lebhafter, redogewandter Herr

in mittleren Jahren, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter L. S. 11 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schlosser, Mieter

und jugendliche Arbeiter über 16 Jahre gesucht.

Orenstein & Koppel

Aktiengesellschaft, Bochum.

Ansreicher

für Güterwagen und Schrift-maler gesucht.

Orenstein & Koppel

Aktiengesellschaft, Bochum.

Verreter

gegen auskömmliche Bezüge gesucht.

Lehrling

für die Teppichabteilung

Dame

Kenntnisse im Sticken u. Stopfen erwünscht. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter D. 14 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Verkäuferin.

Für mein Pelzwaren-Geschäft suche ich per 1. September eine branchenkundige tüchtige Verkäuferin mit guter Figur.

Pelzhaus Offzanka, Bochum.

perfekte Stenotypistin

Größere Aktiengesellschaft sucht für sofort

Kontoristin

perf. in Stenographie, u. Schreibmaschine, welche sich auch für den Verkauf eignen, von einem hiesigen Spezialgeschäft gesucht.

Mädchen

16-20 Jahren, für Haus- u. Handarbeiten, in best. Hause zum 1. Sept. in 3 oder 4 St. u. 5 St. u. 6 St. u. 7 St. u. 8 St. u. 9 St. u. 10 St. u. 11 St. u. 12 St. u. 13 St. u. 14 St. u. 15 St. u. 16 St. u. 17 St. u. 18 St. u. 19 St. u. 20 St. u. 21 St. u. 22 St. u. 23 St. u. 24 St. u. 25 St. u. 26 St. u. 27 St. u. 28 St. u. 29 St. u. 30 St. u. 31 St. u. 32 St. u. 33 St. u. 34 St. u. 35 St. u. 36 St. u. 37 St. u. 38 St. u. 39 St. u. 40 St. u. 41 St. u. 42 St. u. 43 St. u. 44 St. u. 45 St. u. 46 St. u. 47 St. u. 48 St. u. 49 St. u. 50 St. u. 51 St. u. 52 St. u. 53 St. u. 54 St. u. 55 St. u. 56 St. u. 57 St. u. 58 St. u. 59 St. u. 60 St. u. 61 St. u. 62 St. u. 63 St. u. 64 St. u. 65 St. u. 66 St. u. 67 St. u. 68 St. u. 69 St. u. 70 St. u. 71 St. u. 72 St. u. 73 St. u. 74 St. u. 75 St. u. 76 St. u. 77 St. u. 78 St. u. 79 St. u. 80 St. u. 81 St. u. 82 St. u. 83 St. u. 84 St. u. 85 St. u. 86 St. u. 87 St. u. 88 St. u. 89 St. u. 90 St. u. 91 St. u. 92 St. u. 93 St. u. 94 St. u. 95 St. u. 96 St. u. 97 St. u. 98 St. u. 99 St. u. 100 St. u. 101 St. u. 102 St. u. 103 St. u. 104 St. u. 105 St. u. 106 St. u. 107 St. u. 108 St. u. 109 St. u. 110 St. u. 111 St. u. 112 St. u. 113 St. u. 114 St. u. 115 St. u. 116 St. u. 117 St. u. 118 St. u. 119 St. u. 120 St. u. 121 St. u. 122 St. u. 123 St. u. 124 St. u. 125 St. u. 126 St. u. 127 St. u. 128 St. u. 129 St. u. 130 St. u. 131 St. u. 132 St. u. 133 St. u. 134 St. u. 135 St. u. 136 St. u. 137 St. u. 138 St. u. 139 St. u. 140 St. u. 141 St. u. 142 St. u. 143 St. u. 144 St. u. 145 St. u. 146 St. u. 147 St. u. 148 St. u. 149 St. u. 150 St. u. 151 St. u. 152 St. u. 153 St. u. 154 St. u. 155 St. u. 156 St. u. 157 St. u. 158 St. u. 159 St. u. 160 St. u. 161 St. u. 162 St. u. 163 St. u. 164 St. u. 165 St. u. 166 St. u. 167 St. u. 168 St. u. 169 St. u. 170 St. u. 171 St. u. 172 St. u. 173 St. u. 174 St. u. 175 St. u. 176 St. u. 177 St. u. 178 St. u. 179 St. u. 180 St. u. 181 St. u. 182 St. u. 183 St. u. 184 St. u. 185 St. u. 186 St. u. 187 St. u. 188 St. u. 189 St. u. 190 St. u. 191 St. u. 192 St. u. 193 St. u. 194 St. u. 195 St. u. 196 St. u. 197 St. u. 198 St. u. 199 St. u. 200 St. u. 201 St. u. 202 St. u. 203 St. u. 204 St. u. 205 St. u. 206 St. u. 207 St. u. 208 St. u. 209 St. u. 210 St. u. 211 St. u. 212 St. u. 213 St. u. 214 St. u. 215 St. u. 216 St. u. 217 St. u. 218 St. u. 219 St. u. 220 St. u. 221 St. u. 222 St. u. 223 St. u. 224 St. u. 225 St. u. 226 St. u. 227 St. u. 228 St. u. 229 St. u. 230 St. u. 231 St. u. 232 St. u. 233 St. u. 234 St. u. 235 St. u. 236 St. u. 237 St. u. 238 St. u. 239 St. u. 240 St. u. 241 St. u. 242 St. u. 243 St. u. 244 St. u. 245 St. u. 246 St. u. 247 St. u. 248 St. u. 249 St. u. 250 St. u. 251 St. u. 252 St. u. 253 St. u. 254 St. u. 255 St. u. 256 St. u. 257 St. u. 258 St. u. 259 St. u. 260 St. u. 261 St. u. 262 St. u. 263 St. u. 264 St. u. 265 St. u. 266 St. u. 267 St. u. 268 St. u. 269 St. u. 270 St. u. 271 St. u. 272 St. u. 273 St. u. 274 St. u. 275 St. u. 276 St. u. 277 St. u. 278 St. u. 279 St. u. 280 St. u. 281 St. u. 282 St. u. 283 St. u. 284 St. u. 285 St. u. 286 St. u. 287 St. u. 288 St. u. 289 St. u. 290 St. u. 291 St. u. 292 St. u. 293 St. u. 294 St. u. 295 St. u. 296 St. u. 297 St. u. 298 St. u. 299 St. u. 300 St. u. 301 St. u. 302 St. u. 303 St. u. 304 St. u. 305 St. u. 306 St. u. 307 St. u. 308 St. u. 309 St. u. 310 St. u. 311 St. u. 312 St. u. 313 St. u. 314 St. u. 315 St. u. 316 St. u. 317 St. u. 318 St. u. 319 St. u. 320 St. u. 321 St. u. 322 St. u. 323 St. u. 324 St. u. 325 St. u. 326 St. u. 327 St. u. 328 St. u. 329 St. u. 330 St. u. 331 St. u. 332 St. u. 333 St. u. 334 St. u. 335 St. u. 336 St. u. 337 St. u. 338 St. u. 339 St. u. 340 St. u. 341 St. u. 342 St. u. 343 St. u. 344 St. u. 345 St. u. 346 St. u. 347 St. u. 348 St. u. 349 St. u. 350 St. u. 351 St. u. 352 St. u. 353 St. u. 354 St. u. 355 St. u. 356 St. u. 357 St. u. 358 St. u. 359 St. u. 360 St. u. 361 St. u. 362 St. u. 363 St. u. 364 St. u. 365 St. u. 366 St. u. 367 St. u. 368 St. u. 369 St. u. 370 St. u. 371 St. u. 372 St. u. 373 St. u. 374 St. u. 375 St. u. 376 St. u. 377 St. u. 378 St. u. 379 St. u. 380 St. u. 381 St. u. 382 St. u. 383 St. u. 384 St. u. 385 St. u. 386 St. u. 387 St. u. 388 St. u. 389 St. u. 390 St. u. 391 St. u. 392 St. u. 393 St. u. 394 St. u. 395 St. u. 396 St. u. 397 St. u. 398 St. u. 399 St. u. 400 St. u. 401 St. u. 402 St. u. 403 St. u. 404 St. u. 405 St. u. 406 St. u. 407 St. u. 408 St. u. 409 St. u. 410 St. u. 411 St. u. 412 St. u. 413 St. u. 414 St. u. 415 St. u. 416 St. u. 417 St. u. 418 St. u. 419 St. u. 420 St. u. 421 St. u. 422 St. u. 423 St. u. 424 St. u. 425 St. u. 426 St. u. 427 St. u. 428 St. u. 429 St. u. 430 St. u. 431 St. u. 432 St. u. 433 St. u. 434 St. u. 435 St. u. 436 St. u. 437 St. u. 438 St. u. 439 St. u. 440 St. u. 441 St. u. 442 St. u. 443 St. u. 444 St. u. 445 St. u. 446 St. u. 447 St. u. 448 St. u. 449 St. u. 450 St. u. 451 St. u. 452 St. u. 453 St. u. 454 St. u. 455 St. u. 456 St. u. 457 St. u. 458 St. u. 459 St. u. 460 St. u. 461 St. u. 462 St. u. 463 St. u. 464 St. u. 465 St. u. 466 St. u. 467 St. u. 468 St. u. 469 St. u. 470 St. u. 471 St. u. 472 St. u. 473 St. u. 474 St. u. 475 St. u. 476 St. u. 477 St. u. 478 St. u. 479 St. u. 480 St. u. 481 St. u. 482 St. u. 483 St. u. 484 St. u. 485 St. u. 486 St. u. 487 St. u. 488 St. u. 489 St. u. 490 St. u. 491 St. u. 492 St. u. 493 St. u. 494 St. u. 495 St. u. 496 St. u. 497 St. u. 498 St. u. 499 St. u. 500 St. u. 501 St. u. 502 St. u. 503 St. u. 504 St. u. 505 St. u. 506 St. u. 507 St. u. 508 St. u. 509 St. u. 510 St. u. 511 St. u. 512 St. u. 513 St. u. 514 St. u. 515 St. u. 516 St. u. 517 St. u. 518 St. u. 519 St. u. 520 St. u. 521 St. u. 522 St. u. 523 St. u. 524 St. u. 525 St. u. 526 St. u. 527 St. u. 528 St. u. 529 St. u. 530 St. u. 531 St. u. 532 St. u. 533 St. u. 534 St. u. 535 St. u. 536 St. u. 537 St. u. 538 St. u. 539 St. u. 540 St. u. 541 St. u. 542 St. u. 543 St. u. 544 St. u. 545 St. u. 546 St. u. 547 St. u. 548 St. u. 549 St. u. 550 St. u. 551 St. u. 552 St. u. 553 St. u. 554 St. u. 555 St. u. 556 St. u. 557 St. u. 558 St. u. 559 St. u. 560 St. u. 561 St. u. 562 St. u. 563 St. u. 564 St. u. 565 St. u. 566 St. u. 567 St. u. 568 St. u. 569 St. u. 570 St. u. 571 St. u. 572 St. u. 573 St. u. 574 St. u. 575 St. u. 576 St. u. 577 St. u. 578 St. u. 579 St. u. 580 St. u. 581 St. u. 582 St. u. 583 St. u. 584 St. u. 585 St. u. 586 St. u. 587 St. u. 588 St. u. 589 St. u. 590 St. u. 591 St. u. 592 St. u. 593 St. u. 594 St. u. 595 St. u. 596 St. u. 597 St. u. 598 St. u. 599 St. u. 600 St. u. 601 St. u. 602 St. u. 603 St. u. 604 St. u. 605 St. u. 606 St. u. 607 St. u. 608 St. u. 609 St. u. 610 St. u. 611 St. u. 612 St. u. 613 St. u. 614 St. u. 615 St. u. 616 St. u. 617 St. u. 618 St. u. 619 St. u. 620 St. u. 621 St. u. 622 St. u. 623 St. u. 624 St. u. 625 St. u. 626 St. u. 627 St. u. 628 St. u. 629 St. u. 630 St. u. 631 St. u. 632 St. u. 633 St. u. 634 St. u. 635 St. u. 636 St. u. 637 St. u. 638 St. u. 639 St. u. 640 St. u. 641 St. u. 642 St. u. 643 St. u. 644 St. u. 645 St. u. 646 St. u. 647 St. u. 648 St. u. 649 St. u. 650 St. u. 651 St. u. 652 St. u. 653 St. u. 654 St. u. 655 St. u. 656 St. u. 657 St. u. 658 St. u. 659 St. u. 660 St. u. 661 St. u. 662 St. u. 663 St. u. 664 St. u. 665 St. u. 666 St. u. 667 St. u. 668 St. u. 669 St. u. 670 St. u. 671 St. u. 672 St. u. 673 St. u. 674 St. u. 675 St. u. 676 St. u. 677 St. u. 678 St. u. 679 St. u. 680 St. u. 681 St. u. 682 St. u. 683 St. u. 684 St. u. 685 St. u. 686 St. u. 687 St. u. 688 St. u. 689 St. u. 690 St. u. 691 St. u. 692 St. u. 693 St. u. 694 St. u. 695 St. u. 696 St. u. 697 St. u. 698 St. u. 699 St. u. 700 St. u. 701 St. u. 702 St. u. 703 St. u. 704 St. u. 705 St. u. 706 St. u. 707 St. u. 708 St. u. 709 St. u. 710 St. u. 711 St. u. 712 St. u. 713 St. u. 714 St. u. 715 St. u. 716 St. u. 717 St. u. 718 St. u. 719 St. u. 720 St. u. 721 St. u. 722 St. u. 723 St. u. 724 St. u. 725 St. u. 726 St. u. 727 St. u. 728 St. u. 729 St. u. 730 St. u. 731 St. u. 732 St. u. 733 St. u. 734 St. u. 735 St. u. 736 St. u. 737 St. u. 738 St. u. 739 St. u. 740 St. u. 741 St. u. 742 St. u. 743 St. u. 744 St. u. 745 St. u. 746 St. u. 747 St. u. 748 St. u. 749 St. u. 750 St. u. 751 St. u. 752 St. u. 753 St. u. 754 St. u. 755 St. u. 756 St. u. 757 St. u. 758 St. u. 759 St. u. 760 St. u. 761 St. u. 762 St. u. 763 St. u. 764 St. u. 765 St. u. 766 St. u. 767 St. u. 768 St. u. 769 St. u. 770 St. u. 771 St. u. 772 St. u. 773 St. u. 774 St. u. 775 St. u. 776 St. u. 777 St. u. 778 St. u. 779 St. u. 780 St. u. 781 St. u. 782 St. u. 783 St. u. 784 St. u. 785 St. u. 786 St. u. 787 St. u. 788 St. u. 789 St. u. 790 St. u. 791 St. u. 792 St. u. 793 St. u. 794 St. u. 795 St. u. 796 St. u. 797 St. u. 798 St. u. 799 St. u. 800 St. u. 801 St. u. 802 St. u. 803 St. u. 804 St. u. 805 St. u. 806 St. u. 807 St. u. 808 St. u. 809 St. u. 810 St. u. 811 St. u. 812 St. u. 813 St. u. 814 St. u. 815 St. u. 816 St. u. 817 St. u. 818 St. u. 819 St. u. 820 St. u. 821 St. u. 822 St. u. 823 St. u. 824 St. u. 825 St. u. 826 St. u. 827 St. u. 828 St. u. 829 St. u. 830 St. u. 831 St. u. 832 St. u. 833 St. u. 834 St. u. 835 St. u. 836 St. u. 837 St. u. 838 St. u. 839 St. u. 840 St. u. 841 St. u. 842 St. u. 843 St. u. 844 St. u. 845 St. u. 846 St. u. 847 St. u. 848 St. u. 849 St. u. 850 St. u. 851 St. u. 852 St. u. 853 St. u. 854 St. u. 855 St. u. 856 St. u. 857 St. u. 858 St. u. 859 St. u. 860 St. u. 861 St. u. 862 St. u. 863 St. u. 864 St. u. 865 St. u. 866 St. u. 867 St. u. 868 St. u. 869 St. u. 870 St. u. 871 St. u. 872 St. u. 873 St. u. 874 St. u. 875 St. u. 876 St. u. 877 St. u. 878 St. u. 879 St. u. 880 St. u. 881 St. u. 882 St. u. 883 St. u. 884 St. u. 885 St. u. 886 St. u. 887 St. u. 888 St. u. 889 St. u. 890 St. u. 891 St. u. 892 St. u. 893 St. u. 894 St. u. 895 St. u. 896 St. u. 897 St. u. 898 St. u. 899 St. u. 900 St. u. 901 St. u. 902 St. u. 903 St. u. 904 St. u. 905 St. u. 906 St. u. 907 St. u. 908 St. u. 909 St. u. 910 St. u. 911 St. u. 912 St. u. 913 St. u. 914 St. u. 915 St. u. 916 St. u. 917 St. u. 918 St. u. 919 St. u. 920 St. u. 921 St. u. 922 St. u. 923 St. u. 924 St. u. 925 St. u. 926 St. u. 927 St. u. 928 St. u. 929 St. u. 930 St. u. 931 St. u. 932 St. u. 933 St. u. 934 St. u. 935 St. u. 936 St. u. 937 St. u. 938 St. u. 939 St. u. 940 St. u. 941 St. u. 942 St. u. 943 St. u. 944 St. u. 945 St. u. 946 St. u. 947 St. u. 948 St. u. 949 St. u. 950 St. u. 951 St. u. 952 St. u. 953 St. u. 954 St. u. 955 St. u. 956 St. u. 957 St. u. 958 St. u. 959 St. u. 960 St. u. 961 St. u. 962 St. u. 963 St. u. 964 St. u. 965 St. u. 966 St. u. 967 St. u. 968 St. u. 969 St. u. 970 St. u. 971 St. u. 972 St. u. 973 St. u. 974 St. u. 975 St. u. 976 St. u. 977 St. u. 978 St. u. 979 St. u. 980 St. u. 981 St. u. 982 St. u. 983 St. u. 984 St. u. 985 St. u. 986 St. u. 987 St. u. 988 St. u. 989 St. u. 990 St. u. 991 St. u. 992 St. u. 993 St. u. 994 St. u. 995 St. u. 996 St. u. 997 St. u. 998 St. u. 999 St. u. 1000 St. u. 1001 St. u. 1002 St. u. 1003 St. u. 1004 St. u. 1005 St. u. 1006 St. u. 1007 St. u. 1008 St. u. 1009 St. u. 1010 St. u. 1011 St. u. 1012 St. u. 1013 St. u. 1014 St. u. 1015 St. u. 1016 St. u. 1017 St. u. 1018 St. u. 1019 St. u. 1020 St. u. 1021 St. u. 1022 St. u. 1023 St. u. 1024 St. u. 1025 St. u. 1026 St. u. 1027 St. u. 1028 St. u. 1029 St. u. 1030 St. u. 1031 St. u. 1032 St. u. 1033 St. u. 1034 St. u. 1035 St. u. 1036 St. u. 1037 St. u. 1038 St. u. 1039 St. u. 1040 St. u. 1041 St. u. 1042 St. u. 1043 St. u. 1044 St. u. 1045 St. u. 1046 St. u. 1047 St. u. 1048 St. u. 1049 St. u. 1050 St. u. 1051 St. u. 1052 St. u. 1053 St. u. 1054 St. u. 1055 St. u. 1056 St. u. 1057 St. u. 1058 St. u. 1059 St. u. 1060 St. u. 1061 St. u. 1062 St. u. 1063 St. u. 1064 St. u. 1065 St. u. 1066 St. u. 1067 St. u. 1068 St. u. 1069 St. u. 1070 St. u. 1071 St. u. 1072 St. u. 1073 St. u. 1074 St. u. 1075 St. u. 1076 St. u. 1077 St. u. 1078 St. u. 1079 St. u. 1080 St. u. 1081 St. u. 1082 St. u. 1083 St. u. 1084 St. u. 1085 St. u. 1086 St. u. 1087 St. u. 1088 St. u. 1089 St. u. 1090 St. u.

Turnen und Sport.

Nr. 186.

Zeitmäßig-Rekordleistungen.

Die Rekordleistung, die der neue deutsche Zeitmäßig-Rekord (Berliner Sportklub) in Breslau mit 702 Punkten erreichte, läßt einen Vergleich der Weichheit der Leistungen mit denen der internationalen Größen angebracht erscheinen. Eine vollständige einwandfreie Übertragung auf die internationale Zeitmäßig-Rekordtabelle, die auf den Olympischen Rekord von 1912 fußt und die Punkte vollkommen gleichmäßig verteilt, ist jedoch nicht möglich, weil die deutsche Berechnung eine ganz andere ist. Sie gibt weniger Punkte, bewertet aber die Unterschiede in der Höhe der Gipfelleistungen höher. Trotzdem dürfte eine Umrechnung des deutschen Rekordes nach der internationalen Tabelle recht interessant sein. Danach ergibt sich, daß Weiß 735,625 Punkte erzielt hat. Er steht daher hinter dem Weltrekord des Finnländers Priola von 8018,99 Punkten noch erheblich zurück. Es bedarf also noch eines gründlichen Trainings, wenn Weiß in Amsterdam irgend welche Platzchancen hinter dem Favoriten Priola geltend machen will, denn die Amerikaner haben in Osborn, dem Olympiasieger von 1924 und anderen Athleten Leute, die immer noch bedeutend besser sind, ebenso Finnland. Sogar der schwedische Zeitmäßig-Rekord von Nilsson steht mit 7459,470 Punkten noch um mehr als 100 Punkte über dem deutschen Rekord. Zur genauen Überführung bringen wir im Nachstehenden eine Tabelle der bisherigen besten Zeitmäßig-Rekordleistungen, enthaltend den Weltrekord von Priola, die früheren Weltrekorde der Amerikaner Osborn und Osborn, den schwedischen und den deutschen Rekord.

	Priola	Osborn	Osborn	Nilsson	Weiß
100 Meter:	11,7	11,2	11,2	11,8	11,2
200 Meter:	23,7	22,4	22,4	23,6	22,8
400 Meter:	52,8	52,2	52,2	55,0	51,5
800 Meter:	1:58	1:57	1:57	1:58	1:57
1600 Meter:	4:07,6	3:58,8	3:58,8	3:58,8	3:58,8
3200 Meter:	8:20,0	7:58,0	7:58,0	7:58,0	7:58,0
6400 Meter:	16:40,0	15:56,0	15:56,0	15:56,0	15:56,0
12800 Meter:	32:80,0	31:12,0	31:12,0	31:12,0	31:12,0
25600 Meter:	64:16,0	62:24,0	62:24,0	62:24,0	62:24,0
51200 Meter:	128:32,0	124:48,0	124:48,0	124:48,0	124:48,0
102400 Meter:	256:64,0	249:36,0	249:36,0	249:36,0	249:36,0
204800 Meter:	513:28,0	498:72,0	498:72,0	498:72,0	498:72,0
409600 Meter:	1026:56,0	997:44,0	997:44,0	997:44,0	997:44,0
819200 Meter:	2053:12,0	1994:88,0	1994:88,0	1994:88,0	1994:88,0
1638400 Meter:	4106:24,0	3989:76,0	3989:76,0	3989:76,0	3989:76,0
3276800 Meter:	8212:48,0	7979:52,0	7979:52,0	7979:52,0	7979:52,0
6553600 Meter:	16425:36,0	15959:04,0	15959:04,0	15959:04,0	15959:04,0
13107200 Meter:	32851:12,0	31918:08,0	31918:08,0	31918:08,0	31918:08,0
26214400 Meter:	65702:24,0	63836:16,0	63836:16,0	63836:16,0	63836:16,0
52428800 Meter:	131404:48,0	127672:32,0	127672:32,0	127672:32,0	127672:32,0
104857600 Meter:	262809:36,0	255344:64,0	255344:64,0	255344:64,0	255344:64,0
209715200 Meter:	525618:72,0	510689:28,0	510689:28,0	510689:28,0	510689:28,0
419430400 Meter:	1051237:44,0	1021378:56,0	1021378:56,0	1021378:56,0	1021378:56,0
838860800 Meter:	2102475:28,0	2042757:12,0	2042757:12,0	2042757:12,0	2042757:12,0
1677721600 Meter:	4204950:56,0	4085514:24,0	4085514:24,0	4085514:24,0	4085514:24,0
3355443200 Meter:	8409901:12,0	8171028:48,0	8171028:48,0	8171028:48,0	8171028:48,0
6710886400 Meter:	16819802:24,0	16342056:96,0	16342056:96,0	16342056:96,0	16342056:96,0
13421772800 Meter:	33639604:48,0	32684112:19,0	32684112:19,0	32684112:19,0	32684112:19,0
26843545600 Meter:	67279208:96,0	65368224:38,0	65368224:38,0	65368224:38,0	65368224:38,0
53687091200 Meter:	134558416:19,0	130736448:76,0	130736448:76,0	130736448:76,0	130736448:76,0
107374182400 Meter:	269116832:38,0	261472896:15,0	261472896:15,0	261472896:15,0	261472896:15,0
214748364800 Meter:	538233664:76,0	522945792:30,0	522945792:30,0	522945792:30,0	522945792:30,0
429496729600 Meter:	1076467328:15,0	1045891584:60,0	1045891584:60,0	1045891584:60,0	1045891584:60,0
858993459200 Meter:	2152934656:30,0	2091783168:120,0	2091783168:120,0	2091783168:120,0	2091783168:120,0
1717986918400 Meter:	4305869312:60,0	4183566336:240,0	4183566336:240,0	4183566336:240,0	4183566336:240,0
3435973836800 Meter:	8611738624:120,0	8367132672:480,0	8367132672:480,0	8367132672:480,0	8367132672:480,0
6871947673600 Meter:	17223477248:240,0	16734265344:960,0	16734265344:960,0	16734265344:960,0	16734265344:960,0
13743895347200 Meter:	34446954496:480,0	33468530688:1920,0	33468530688:1920,0	33468530688:1920,0	33468530688:1920,0
27487790694400 Meter:	68893908992:960,0	66937061376:3840,0	66937061376:3840,0	66937061376:3840,0	66937061376:3840,0
54975581388800 Meter:	137787817984:1920,0	133874122752:7680,0	133874122752:7680,0	133874122752:7680,0	133874122752:7680,0
109951162777600 Meter:	275575635968:3840,0	267748245504:15360,0	267748245504:15360,0	267748245504:15360,0	267748245504:15360,0
219902325555200 Meter:	551151271936:7680,0	535496491008:30720,0	535496491008:30720,0	535496491008:30720,0	535496491008:30720,0
439804651110400 Meter:	1102302543872:15360,0	1070992982016:61440,0	1070992982016:61440,0	1070992982016:61440,0	1070992982016:61440,0
879609302220800 Meter:	2204605087744:30720,0	2141985964032:122880,0	2141985964032:122880,0	2141985964032:122880,0	2141985964032:122880,0
1759218604441600 Meter:	4409210175488:61440,0	4283971928064:245760,0	4283971928064:245760,0	4283971928064:245760,0	4283971928064:245760,0
3518437208883200 Meter:	8818420350976:122880,0	8567943856128:491520,0	8567943856128:491520,0	8567943856128:491520,0	8567943856128:491520,0
7036874417766400 Meter:	17636840701952:245760,0	17135887712256:983040,0	17135887712256:983040,0	17135887712256:983040,0	17135887712256:983040,0
14073748835532800 Meter:	35273681403904:491520,0	34271775424512:1966080,0	34271775424512:1966080,0	34271775424512:1966080,0	34271775424512:1966080,0
28147497671065600 Meter:	70547362807808:983040,0	68543550849024:3932160,0	68543550849024:3932160,0	68543550849024:3932160,0	68543550849024:3932160,0
56294995342131200 Meter:	141094725615616:1966080,0	137087101698048:7864320,0	137087101698048:7864320,0	137087101698048:7864320,0	137087101698048:7864320,0
112589990684262400 Meter:	282189451231232:3932160,0	274174203396096:15728640,0	274174203396096:15728640,0	274174203396096:15728640,0	274174203396096:15728640,0
225179981368524800 Meter:	564378902462464:7864320,0	548348406792192:31457280,0	548348406792192:31457280,0	548348406792192:31457280,0	548348406792192:31457280,0
450359962737049600 Meter:	1128757804924928:15728640,0	1096696813584384:62914560,0	1096696813584384:62914560,0	1096696813584384:62914560,0	1096696813584384:62914560,0
900719925474099200 Meter:	2257515609849856:31457280,0	2193393627168768:125829120,0	2193393627168768:125829120,0	2193393627168768:125829120,0	2193393627168768:125829120,0
1801439850948198400 Meter:	4515031219699712:62914560,0	4386787254337536:251658240,0	4386787254337536:251658240,0	4386787254337536:251658240,0	4386787254337536:251658240,0
3602879701896396800 Meter:	9030062439399424:125829120,0	8773574508675072:503316480,0	8773574508675072:503316480,0	8773574508675072:503316480,0	8773574508675072:503316480,0
7205759403792793600 Meter:	18060124878798848:251658240,0	17547149017350144:1006632960,0	17547149017350144:1006632960,0	17547149017350144:1006632960,0	17547149017350144:1006632960,0
14411518807585587200 Meter:	36120249757597696:503316480,0	35094298034700288:2013265920,0	35094298034700288:2013265920,0	35094298034700288:2013265920,0	35094298034700288:2013265920,0
28823037615171174400 Meter:	72240499515195392:1006632960,0	70188596069400576:4026531840,0	70188596069400576:4026531840,0	70188596069400576:4026531840,0	70188596069400576:4026531840,0
57646075230342348800 Meter:	144480999030390784:2013265920,0	140377192138801152:8053063680,0	140377192138801152:8053063680,0	140377192138801152:8053063680,0	140377192138801152:8053063680,0
115292150460684697600 Meter:	288961998060781568:4026531840,0	280754384277602304:16106127360,0	280754384277602304:16106127360,0	280754384277602304:16106127360,0	280754384277602304:16106127360,0
230584300921369395200 Meter:	577923996121563136:8053063680,0	561508768555204608:32212254720,0	561508768555204608:32212254720,0	561508768555204608:32212254720,0	561508768555204608:32212254720,0
461168601842738790400 Meter:	1155847992243126272:16106127360,0	1123017537110409216:64424509440,0	1123017537110409216:64424509440,0	1123017537110409216:64424509440,0	1123017537110409216:64424509440,0
922337203685477580800 Meter:	2311695984486252544:32212254720,0	2246035074220818432:128849018880,0	2246035074220818432:128849018880,0	2246035074220818432:128849018880,0	2246035074220818432:128849018880,0
1844674407370955161600 Meter:	4623391968972505088:64424509440,0	4492070148441636864:257698037760,0	4492070148441636864:257698037760,0	4492070148441636864:257698037760,0	4492070148441636864:257698037760,0
3689348814741910323200 Meter:	9246783937945010176:128849018880,0	9084140296883273728:515396075520,0	9084140296883273728:515396075520,0	9084140296883273728:515396075520,0	9084140296883273728:515396075520,0
7378697629483820646400 Meter:	18493567875890020352:257698037760,0	18168280593766547456:1030792151040,0	18168280593766547456:1030792151040,0	18168280593766547456:1030792151040,0	18168280593766547456:1030792151040,0
14757395258967641292800 Meter:	36987135751780040704:515396075520,0	36336561187533094912:2061584302080,0	36336561187533094912:2061584302080,0	36336561187533094912:2061584302080,0	36336561187533094912:2061584302080,0
29514790517935282585600 Meter:	73974271503560081408:1030792151040,0	72673122375066189824:4123168604160,0	72673122375066189824:4123168604160,0	72673122375066189824:4123168604160,0	72673122375066189824:4123168604160,0
59029581035870565171200 Meter:	147948543007120162816:2061584302080,0	145346244750132379648:8246337208320,0	145346244750132379648:8246337208320,0	145346244750132379648:8246337208320,0	145346244750132379648:8246337208320,0
118059162071741130342400 Meter:	295897086014240325632:4123168604160,0	290692489500264759296:16492674416640,0	290692489500264759296:16492674416640,0	290692489500264759296:16492674416640,0	290692489500264759296:16492674416640,0
236118324143482260684800 Meter:	591794172028480651264:8246337208320,0	581384979000529518592:32985348833280,0	581384979000529518592:32985348833280,0	581384979000529518592:32985348833280,0	581384979000529518592:32985348833280,0
472236648286964521369600 Meter:	1183588344056961302528:16492674416640,0	1162769958001059037184:65970697666560,0	1162769958001059037184:65970697666560,0	1162769958001059037184:65970697666560,0	1162769958001059037184:65970697666560,0
944473296573929042739200 Meter:	2367176688113922605056:32985348833280,0	2325539916002118074368:131941395333120,0	2325539916002118074368:131941395333120,0	2325539916002118074368:131941395333120,0	2325539916002118074368:131941395333120,0
1888946593147858085478400 Meter:	4734353376227845210112:65970697666560,0	4651079832004236148736:263882790666240,0	4651079832004236148736:263882790666240,0	4651079832004236148736:263882790666240,0	4651079832004236148736:263882790666240,0
3777893186295716170956800 Meter:	9468706752455690420224:131941395333120,0	9302159664008472297472:527765581332480,0	9302159664008472297472:527765581332480,0	9302159664008472297472:527765581332480,0	9302159664008472297472:527765581332480,0
7555786372591432341913600 Meter:	18937413504911380840448:263882790666240,0	18604319328016944594944:1055531162664960,0	18604319328016944594944:1055531162664960,0	18604319328016944594944:1055531162664960,0	18604319328016944594944:1055531162664960,0
15111572745182864683827200 Meter:	37874827009822761680896:527765581332480,0	37208638656033889189888:2111062325329920,0	37208638656033889189888:2111062325329920,0	37208638656033889189888:2111062325329920,0	3720863865603388918988